

# Jahresbericht

# 2015

---

Unsere Projekte werden gefördert von:

Senatsverwaltung für Gesundheit  
und Soziales

Senatsverwaltung für Justiz



Beratung und Selbsthilfe  
im AIDS-Bereich



Senatsverwaltung für Arbeit,  
Integration und Frauen



Maneo - Das schwule  
Anti-Gewalt-Projekt in Berlin





## INHALTSVERZEICHNIS

### Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

#### AG Info

AG PR ..... Andreas Sucka ..... 5

Arbeitsbereich Fundraising ..... Bernd Kraft ..... 7

Statistik und Zahlen 2015 ..... Andreas Sucka ..... 11

### Psychologische Beratung

#### Ehrenamtler-Management

#### Beratung und Betreuung von Strafgefangenen

#### Qualitätsmanagement

#### Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

AG Haft ..... Marcus Behrens ..... 17

Angebote für ältere schwule und bisexuelle  
Männer ..... Bernd Kraft  
Marcus Behrens ..... 25

Schnelltest-Aktion ..... Marcus Behrens  
Wolfgang Osswald ..... 31

### Betreuung ehrenamtlicher MA

#### Koordination der AG Theke

#### Jugendarbeit

#### Psychologische Beratung

#### AG Jugend

AG Theke / AG Beratung ..... Stefan Müller ..... 39

Maneo ..... Bastian Finke  
- Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin - ..... Moritz Konradi ..... 49



**Sachbericht für 2015 von Andreas Sucka**  
**Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich**  
**Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR**

## Personal

Im Aids-Bereich wurden die nach BAT vergüteten Mitarbeiter bereits zum Anfang letzten Jahres an den TV-L Berlin angeglichen. Bei den beiden Mitarbeitern im Projekt MANEO konnten wir dies erst zum Anfang dieses Jahres realisieren. Da uns aber hierfür keine zusätzlichen Mittel bewilligt wurden, war eine Angleichung nur durch gleichzeitige Reduzierung der Wochenarbeitszeit möglich. Diese beträgt jetzt bei Bastian Finke 35 Stunden (89,74%) und bei Moritz Konradi 36,5 Stunden (93,59%).

## Finanzen

In den Zuwendungsbereichen gab es in diesem Jahr weder eine Erhöhung noch eine Reduzierung. Da aber die Kosten jährlich steigen bedeutete dies wiederum einen Anstieg der von uns zu erbringenden Eigenmittelanteile. Glücklicherweise machte uns das in diesem Jahr etwas weniger Probleme, da wir etwas mehr Spendeneinnahmen hatten als im Vorjahr.

Im März startete MANEO ein neues Projekt, das aus Mitteln der DKLB-Stiftung finanziert wird, die „MANEO Empowerment-Kampagne“. Ebenfalls aus Mitteln der DKLB-Stiftung finanziert wird seit 01.07. auch die Stelle des hauptamtlichen Mitarbeiters im Bereich Seniorenarbeit.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2015 finanziert wurde:

<b>Einnahmen 2015</b>		<b>in Euro</b>	<b>in %</b>
ideeller Bereich		101.343,48	14,51%
Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge	51.553,35 (7,38%)		
Kostenbeteiligung Testlinge HIV-/Syphilis-Schnelltest	22.255,00 (3,19%)		
Sonstige Einnahmen	27.535,13 (3,94%)		
öffentliche Zuwendungen		563.512,15	80,66%
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	247.198,15 (35,38%)		
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen	115.000,00 (16,46%)		
Senatsverwaltung für Justiz	30.214,00 (4,32%)		
DKLB-Stiftung	158.500,00 (22,69%)		
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin	8.000,00 (1,15%)		
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	4.600,00 (0,66%)		
Vermögensverwaltung (Einnahmen aus Untervermietung + Zinsen)		8.603,01	1,23%
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Cafébetrieb)		25.160,07	3,60%
<b>insgesamt</b>		<b>698.618,71</b>	<b>100,00%</b>

**An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.**

## AG Info

In dieser von mir betreuten AG arbeiteten am Jahresende 2 ehrenamtliche Mitarbeiter. Da es klare Zuständigkeiten mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen gibt, wurde in dieser AG wieder sehr eigenständig und kontinuierlich gearbeitet. Neben der Neueingabe und Pflege der Daten waren die weiteren Aufgaben der AG, Briefe und e-Mails zu beantworten, Plakate und Flyer zu sichten und auszulegen sowie Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) zu bestellen und auszulegen.

## AG PR

In der AG PR waren zum Jahresende neben meiner Person Bernd Kraft und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Erstellen des monatlichen Terminkalenders, dem Schreiben von Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, dem Organisieren von Ausstellungseröffnungen und dem Entwerfen diverser Plakate und Flyer, war eine der Hauptaufgaben der AG PR die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Der Druck dieses Faltblattes ist nur finanzierbar, da die Praxis Jessen + Kollegen sowie die „Scheune“ uns unterstützen und jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In 2015 wurden insgesamt sechs neue Ausstellungen organisiert:

<b>Name der Ausstellung</b>	<b>Art</b>	<b>Künstler</b>	<b>Vernissage</b>
Fantasie in Schlemme 1-7	Collagen	Jochen Stöckmann	14.02.15
Love and Live	Linol-Siebdrucke	Hannes Steiner	11.04.15
Männerakte mit Blumen	Zeichnungen + Pastelbilder	Gottfried Weider	06.06.15
Sommertagtraum	Acryl auf Papier	Frank Lorenz	08.08.15
Weißes Drama	Fotos	Phalee Chan	10.10.15
Senegal	Fotos	Rick Burger	12.12.15

## EDV

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software. Die Hard- und Software unseres bisherigen Servers war in die Jahre gekommen und drohte, nach mehreren Störungen im Frühjahr komplett auszufallen. Wir waren daher gezwungen, uns einen neuen Server anzuschaffen. Als Betriebssystem haben wir Windows Server 2012 installiert. Beim „Umzug“ der Daten vom alten auf den neuen Server hat mich Rudolf Hampel vom Vorstand unterstützt.

Leider gab es bei der Konfiguration des neuen Servers einige Komplikationen, die zur Folge hatten, dass die ganze Angelegenheit mehr als eine Woche dauerte und dabei einige Daten unwiderruflich verloren gingen. Dies löste zu Recht einigen Frust bei den Kollegen aus. Mittlerweile funktioniert zwar alles im Großen und Ganzen, jedoch ist die Netzwerkverbindung

ab und zu etwas holprig. Ich werde also noch einige Zeit mit der Suche und dem Ausmerzen von Fehlern beschäftigt sein.

Zum Jahresende bescherte uns die Umstellung unseres Mailverkehrs auf Exchange weitere Probleme. In den ersten Wochen nach Start des Exchange-Servers kam es zu den unterschiedlichsten Problemen und Komplikationen, die teilweise leider auch wieder einen Datenverlust zur Folge hatten. Die Probleme traten nicht grundsätzlich auf, sondern nur vereinzelt bei einigen eMail-Konten, was deren Beseitigung nicht gerade vereinfachte. Auch hier funktioniert mittlerweile alles soweit, einige kleinere Probleme, die hauptsächlich Apple-Produkte betreffen, sind jedoch noch in Bearbeitung. Leider wird hierdurch der Arbeitsablauf der Mitarbeiter immer wieder gestört und führt auch zu Mehrarbeit. Hierfür möchte ich mich auch im Namen des Vorstandes bei den hauptamtlichen Mitarbeitern entschuldigen und noch um etwas Geduld und Nachsicht bitten.

## **Organisation / Außenvertretung / Sonstiges**

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche bzw. zur Gewährleistung des internen Informationsfluss zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter teilnahmen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

## **Arbeitsbereich Fundraising**

**Bericht erstellt von Bernd Kraft**

### **Benefiz-Sommerfest**

Gemeinsam mit Freunden, Nachbarn und ca. 150 Besuchern hat Mann-O-Meter am 15. August 2015 sein drittes Benefiz-Sommerfest gefeiert. Das Fest stand unter dem Motto: „30 Jahre Mann-O-Meter“. Seit nunmehr 30 Jahren bietet Mann-O-Meter allen Rat- und Hilfesuchenden schwulen Männern Unterstützung an. Das war ein Grund zum Feiern, um die geleistete Arbeit, die zum größten Teil durch ehrenamtliche Mitarbeiter erledigt wird, im Rahmen des Festes zu würdigen.

Los ging es wie in den letzten beiden Jahren auf dem Vorplatz vor Mann-O-Meter mit Kaffee und Kuchen. Gegen 17 Uhr startete ein buntes Bühnenprogramm. Mit dabei waren: Kiki Cessler und ihre Travestie-Show mit Schlagern und Disco-Hits, das Drag-Phänomen Ryan Stecken, Entertainer Tilly Creutzfeldt-Jakob sowie Unterhaltungskünstlerin Margot Schlönzke, die unter anderem das beliebte Bingo-Spiel mit vielen tollen Preisen moderierte. Miss CSD 2015 Erna Pachulke eröffnete das Fest. Ergänzt wurde das Programm durch die Ausstellung „Sommertagtraum“ des Künstlers Frank Lorenz.

Wir möchten an dieser Stelle allen Künstlern danken, die an diesem Tag ohne Gage auftraten, und ebenso den Gewerbetreibenden, die Sachspenden im Wert von ca. 900 Euro für das Bingo-Gewinnspiel zur Verfügung gestellt haben. Ein ganz besonderer Dank geht an Tobias Czurgel, der wieder einmal für die kostenlose Beschaffung und Bedienung der gesamten Technik sorgte und natürlich an die ehrenamtlichen Helfer, ohne die ein solches Fest gar nicht zu stemmen wäre.

### **Spendenbrief**

Im März 2015 wurde die Spendenaktion 30 Jahre Mann-O-Meter e.V. „Mitten im Kiez, mitten im Leben“ durchgeführt. Ziel der Aktion war es, auf das dreißigjährige Bestehen von Mann-O-Meter aufmerksam zu machen und um Spenden für den Verein zu werben.

Zu diesem Zweck wurden mehr als 500 Spendenbriefe an Freunde, Mitarbeiter, Vereinsmitglieder, Ärzte, Gewerbetreibende und Einzelpersonen aus der schwulen Community verschickt. Durch diese Aktion konnten rund 1.700 Euro akquiriert werden.

Ein besonderer Dank geht an Dennis Wulff, dem ein großer Teil des Erfolgs zu verdanken ist.

### **Versteigerung von Kunstwerken**

Unter dem Motto „Male was du denkst, zeig was du bist“ wurden Kunstwerke für einen guten Zweck versteigert. Die Veranstaltung fand am 6. Dezember 2015 im Restaurant „Sally Bowles“ statt. Die Bilderauktion wurde zum zweiten Mal von der AG Winterfeld. e.V. organisiert und durchgeführt. Der gesamte Erlös kam, neben zwei weiteren sozialen Institutionen in Schöneberg, Mann-O-Meter zu Gute.

Sechs Kunstwerke wurden zu Gunsten von Mann-O-Meter versteigert und brachten über 900 Euro für den Verein.

Ein herzlichen Dank geht an die Künstler Gottfried Weider, Rüdiger Ruden, Klaus Becke, Heinz Wagner, Stefan Merkt und Frank Lorenz, die die Kunstwerke gespendet haben. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei der AG Winterfeldt, die auch die beiden Rikschas für die „50 plus Gruppen“ beim CSD finanziert und für die Stelle von Bernd Kraft im Mai 450 Euro gespendet haben.

### **Glühweintrinken für Mann-O-Meter**

Am Nikolaustag, dem 06. Dezember 2015, veranstaltete das Label „Young-Action“ in seinem Store in der Eisenacher Straße 116 zum ersten Mal das „Latex-Nikolaus Charity“

Der Nikolaus empfing seine Besucher in Latex und bot ihnen neben kleinen Leckereien auch Glühwein zum Verkauf. Der Erlös ging an Mann-O-Meter.

## **Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen**

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von uns hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns eine Vielzahl von Gruppen, die ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement entstanden sind.

- ⇒ **Jungschwuppen Mittwochsclub**  
jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige
- ⇒ **Romeo & Julius**  
jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige
- ⇒ **50+**  
offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 50 Jahren, jeden 1.+3. Samstag im Monat 15:00-18:00 Uhr
- ⇒ **Café Doppelherz**  
der schwule Kieztreff am Nolli für Männer ab 50, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Die Montagsspieler**  
Offene Spielegruppe beim Kieztreff, jeden Dienstag 18:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Rechtsberatung**  
drei Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, jeden Dienstag (außer 4. Dienstag im Monat) 18:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Sozialrechtsberatung**  
kostenlose Beratung im Sozialrecht und Betreuungsrecht durch eine Anwältin, immer am 4. Dienstag im Monat 18:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Anonyme Alkoholiker**  
jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker
- ⇒ **SCA-Meeting**  
offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 17:45-18:45 Uhr
- ⇒ **Queerspringer - Schachgruppe für Schwule und Lesben**  
jeden Sonntag 19:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Akademicus-Gay-Berlin**  
offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Dienstag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Literatunten**  
Treffen für literaturinteressierte Schwule, jeden letzten Mittwoch im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Schwule Väter und Ehemänner Berlin**  
offene Treffen, jeden 2. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Narcotics Anonymous**  
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben, jeden Freitag 19:00-20:00 Uhr
- ⇒ **Geezers**  
offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 49, jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr



## Statistik und Zahlen 2015

### I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2015)

Arbeitsbereich	Anzahl haupt- amtliche MA	Arbeitsgruppe + Anzahl ehrenamtliche MA
Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR	1 (Teilzeit 95,51%)	AG Info/Internet = 2 AG PR = 2
Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht / Qualitätsmanagement /	1 (Teilzeit 82,31%)	AG Haft = 9
Psychologische Beratung	1 (Teilzeit 20,51%)	
Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination AG Theke/AG Beratung / Psychologische Beratung / Jugendarbeit	1 (Vollzeit)	AG Theke/Beratung = 21 AG Jugend = 4
MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe	2 (Teilzeit 89,74% + 93,59 %)	MANEO = 10
MANEO Empowerment-Kampagne	1 (Teilzeit 75%) 2 Minijobber	
Seniorenarbeit (50+ und Café Doppelherz)	1 (Teilzeit 75%)	
Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C („Aktion Schnelltest“)	1 Minijob 8 Honorartätige	AG Schnelltest = 5
Ehrenamtliche Mitarbeiter, die ohne Anleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter bei uns tätig sind		Rechtsberatung = 3 Sozialrechtsberatung = 1

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 8 festangestellte Mitarbeiter, 3 Minijobber, 8 Honorartätige und 57 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

	Wochenarbeitszeit pro Mitarbeiter	Arbeitsstunden insgesamt in 2015
8 festangestellte Mitarbeiter	8 bis 39 h	11.631 h
3 Minijobber	8 h	1.248 h
8 Honorartätige	6 h	2.496 h
38 Ehrenamtler Aids-Bereich	Ø 4 h	7.904 h
5 Ehrenamtler Aktion Schnelltest	4 h pro Termin	1.040 h
10 Ehrenamtler Maneo	Ø 5 h	2.600 h
4 Ehrenamtler ohne Anleitung	1 h je Monat	48 h
		<b>Summe = 26.967 h</b>

## II. Erreichbarkeit

Unser Informations- und Beratungszentrum ist außer zum CSD und an Neujahr montags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr, sowie samstags und sonntags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.720 Stunden geöffnet hatte. An den Wochenenden wird das Zentrum ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

## III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher, Anrufer und Chatter (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2015 in Anspruch genommen wurden.

### 1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, wurde darin wie folgt erfasst:

- a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter
- b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
- c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 4.167 Gespräche** geführt wurden (2014 = 4.455)

#### a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter

Anrufer	Besucher	Chatter
1.555	1.467	1.145

#### b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

HIV / Aids / STD	1.710	39,92%
persönliche Lebensgestaltung	405	9,45%
med.-psychologischer Bereich	909	21,22%
Freizeit	441	10,29%
Kleinanzeige	77	1,79%
Gruppe / Verein	95	2,21%
interne Vermittlung	648	15,13%

### c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 4.167 geführten Gespräche:

≤ 5 Min.	≤ 10 Min.	≤ 15 Min.	≤ 20 Min.	≤ 25 Min.	≤ 30 Min.	≤ 40 Min.	≤ 60 Min.
2.817	950	117	131	23	86	32	14
67,60%	22,79%	2,81%	3,13%	0,54%	2,05%	0,76%	0,32%

## 2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird unser Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbelungsplan vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass unsere Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 5.826 Personen 559mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die folgende Tabelle:

Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot	Anzahl Treffen	Gruppengröße Ø	Anzahl Nutzer
Jungschwuppen Mittwochsclub (Jugendtreff)	52	14	728
Jugendgruppe Romeo & Julius	49	15	735
50+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 50)	26	13	338
Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 50)	52	15	780
Montagsspieler (offene Spielgruppe)	50	6	300
Rechtsberatung	36	6	216
Sozialrechtsberatung	12	5	60
AA (Anonyme Alkoholiker)	48	16	768
SCA-Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)	49	7	343
Queer-Springer - Schachgruppe für Schwule und Lesben	49	8	392
Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)	12	8	96
Literatunten (Treffen für literaturinteressierte Schwule)	12	6	72
Schwule Väter und Ehemänner Berlin	12	8	96
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben	49	8	392
Geezers (offene Freizeitgruppe f. Gays + Bi's zw. 30 und 45)	51	10	510
<b>Summen</b>	<b>559</b>		<b>5.826</b>

## 3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2015 von allen drei Mitarbeitern insgesamt **827 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 562 persönlich und 265 per Brief/e-Mail.

#### 4. Aktion Schnelltest

In 2015 fand das Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C zweimal wöchentlich an insgesamt 98 Terminen statt. Das Schnelltestangebot haben im Berichtsjahr insgesamt **1.665 Männer** in Anspruch genommen.

#### 5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke und Moritz Konradi, hauptamtliche Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **1.415 Beratungen (persönlich, telefonisch, e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vor-Ort-Aktionen), Schulungen, Infogespräche, Veranstaltungen usw. rund 4.410 Nutzer** erreicht. Insgesamt hatte MANEO somit **5.825 Nutzer**.

#### 6. Nutzer ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht bei uns an oberster Stelle. Betritt man unser Zentrum, sehen die Besucher Regale mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzer ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für deren Anzahl eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer (nur der Besucher) errechnen. Für das Jahr **2015** sind dies demzufolge insgesamt **440 Nutzer ohne Kontakt**.

#### Nutzer insgesamt

Die Gesamtzahl der Nutzer in 2015 ergibt sich aus der Addition der Nutzer von Punkt 1. bis 6.:

1. Thekenstatistik	4.167	22,22%
2. Gruppenraumnutzung	5.826	31,07%
3. psychologische Beratungen	827	4,41%
4. Aktion Schnelltest	1.665	8,88%
5. Maneo - Schwules Überfalltelefon	5.825	31,07%
6. Nutzer ohne Kontakt	440	2,35%
<b>Nutzer im Jahr 2015 insgesamt</b>	<b>18.750</b>	
<i>Monatsdurchschnitt</i>	<i>1.563</i>	

#### IV. Planetromeo-Chat

Seit April 2013 nehmen wir an dem von der DAH betreuten Health Support auf Planetromeo teil und stehen den Usern dort während unserer Öffnungszeiten als Chatberater zur Verfügung. Der Chat wurde von Anfang an sehr rege genutzt und wir haben dort in 2015 insgesamt **1.145mal**

Fragen beantwortet bzw. Beratungen durchgeführt. Bei der Nutzerzählung wurde dies bereits unter 1. Thekenstatistik mit erfasst. Die Vereinbarung mit der DAH legt u. a. fest, dass für die Chatberatung eine separate Statistik zu führen ist. Jeder Anfrage muss ein Themenschwerpunkt zugeordnet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 1.145 Anfragen auf die jeweiligen Themen:

<b>Themenschwerpunkt</b>		<b>Anzahl Anfragen</b>	<b>in %</b>	
1. HIV/Aids	1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung ohne Oralverkehr	196	17,14%	
	1.1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung zu Oralverkehr	341	29,75%	
	1.2. PEP (mit obligatorischer Weiterverweisung zum Arzt)	6	0,50%	
	1.3. HIV-Test	44	3,87%	
	1.4. Sekundärprävention Leben mit HIV/Therapie	13	1,18%	
	1.5. Viruslastdiskussion und Infektiosität nach EKAF	29	2,52%	
	1.6 andere Fragen zu HIV	96	8,40%	
	2. Hepatitis	8	0,67%	
	3. Sonstige STI (sexuell übertragbare Krankheiten)	90	7,90%	
	4. Schwule Gesundheit	169	14,79%	
	5. Schwule Identität	33	2,86%	
	6. Regionale Infos	2	0,17%	
	7. Irrläufer	62	5,38%	
	8. Sonstiges	56	4,87%	
	<b>Summe</b>		<b>1.145</b>	

## **V. PC-Datenbankstatistik**

Unseren Mitarbeitern steht für ihre Arbeit eine Adressdatenbank zur Verfügung, die online über unsere Website zu erreichen und somit auch für alle unsere Nutzer verfügbar ist. Die Datenbank enthält rund 1.500 Datensätze mit Adressen aus allen Bereichen zum schwulen Leben, gegliedert in verschiedene Kategorien. Die Zugriffe auf die Datensätze werden automatisch gezählt und in Summen je Kategorie ausgegeben:

<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Dienstleistungen	15.529	8,16%
Freizeit / Kontakte	28.664	15,06%
Gesundheit / Soziales	77.174	40,54%
Kleidung / Aussehen	7.465	3,92%
Kultur / Unterhaltung	30.768	16,16%
Politik / Recht	23.569	12,38%
Unterkunft / Tourismus	7.185	3,77%
<b>Summe</b>		

## VI. Internetstatistik

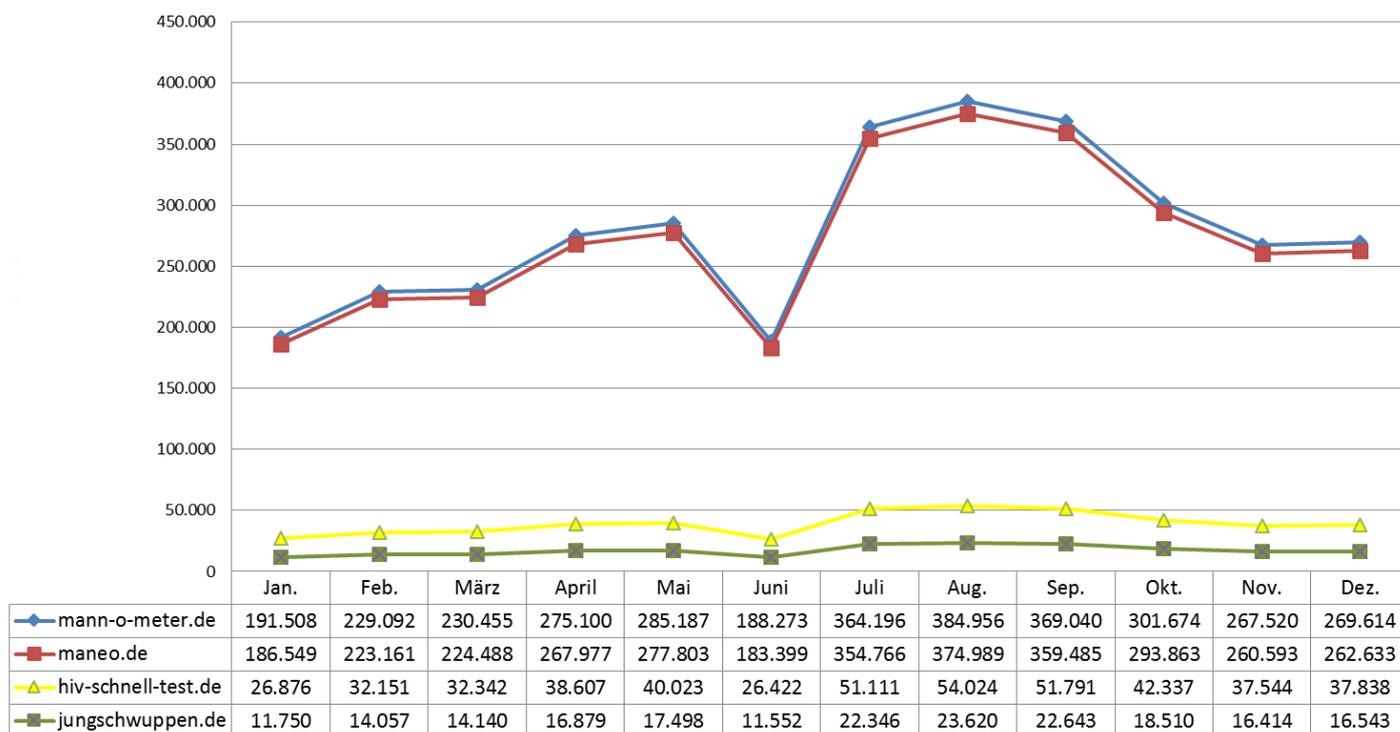
Auf unseren Websites kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank oder unser Terminkalender. Der Jugendbereich hat eine eigene Website (**www.jungschwuppe.de**) und ebenso Maneo (**www.maneo.de**). Darüber hinaus verwalten wir die Website der Berliner Testkampagne **www.hiv-schnell-test.de**. Im Berichtsjahr hatten wir auf allen Websites zusammen insgesamt **7.303.340** (in 2014: 8.881.767) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilen:

Die Zahlen in ( ) sind die Vorjahreswerte

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>416.683</b>	<b>498.460</b>	<b>501.426</b>	<b>598.563</b>	<b>620.512</b>	<b>409.646</b>	<b>792.419</b>	<b>837.589</b>	<b>802.959</b>	<b>656.384</b>	<b>582.071</b>	<b>586.628</b>
(626.564)	(656.244)	(674.412)	(707.601)	(759.097)	(693.190)	(712.532)	(798.453)	(756.190)	(772.294)	(798.640)	(926.550)

Wie viele pageviews monatlich die Websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:

Pageviews 2015



**Besuche** auf den Websites gab es in 2015 **insgesamt 685.323** (in 2014: 761.276), die sich auf die einzelnen Websites und Monate wie folgt verteilen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summen
mann-o-meter.de	27.180	23.933	24.177	23.008	25.281	21.787	23.098	24.749	24.942	28.226	27.243	22.642	296.265
mane0.de	30.851	27.166	27.443	26.116	28.697	24.731	26.219	28.092	28.311	32.039	30.923	25.700	336.288
hiv-schnell-test.de	3.313	2.918	2.947	2.805	3.082	2.656	2.816	3.017	3.041	3.441	3.321	2.760	36.117
jungschwuppen.de	1.528	1.345	1.359	1.293	1.421	1.225	1.298	1.391	1.402	1.587	1.531	1.273	16.653
	insgesamt												685.323

**Sachbericht für 2015 von Marcus Behrens**  
**Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich**  
**Psychologische Beratung / Ehrenamtler-Management**  
**Beratung und Betreuung von Strafgefangenen**  
**Aktion Schnelltest / Qualitätsmanagement**  
**Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung**

## **Einleitung**

2015 war für das Mann-O-Meter alles in Allem ein Jahr der Konsolidierung. Die Angebote waren allesamt sehr gut ausgelastet. In bestimmten Arbeitsbereichen sollten die personellen Ressourcen verstärkt werden. Hierzu zählen insbesondere der Bereich Test, in dem wir im vergangenen Jahr vermehrt Männer abweisen mussten, aber auch im Haftbereich zeigt sich, dass wir mit der vorhandenen Personalstelle keineswegs den Bedarf abdecken können. Erfreulich auch: Im Bereich Jugend sind wir stolzer Sirius-Preisträger im Verbund mit anderen freien Trägern geworden (siehe hierzu den Bericht meines Kollegen Stefan Müller).

Auch die Altenarbeit im MOM boomt. Die Angebote, die dort vorgehalten werden, sind ausgesprochen gut besucht. Unter anderem findet hier auch integrative Arbeit im Sinne eines Übergangsmagements für Männer statt, die aus einer Inhaftierung kommen.

## **Psychologische Beratung**

Wie schon in den vergangenen Jahren ist die psychologische Beratung als eines der Kernangebote des Mann-O-Meters sehr gut ausgelastet und wird rege nachgefragt. Schwule Männer nutzen sie als ersten Anlaufpunkt in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Von leichten bis schweren persönlichen Krisen bis hin zu psychopathologischen Veränderungen reichen die Themen, an denen hier im Sinne einer Erstintervention gearbeitet wird. Nicht selten geht es dabei auch um die homosexuelle Identität an sich, denn allen gesellschaftlichen Veränderungen zum Trotz ist es auch im Jahr 2014 immer noch so, dass ein selbstverständliches Annehmen der eigenen homosexuellen Orientierung viel von einem Mann fordert. Aber auch eine große Verunsicherung in Bezug auf eine mögliche HIV-Infektion ist immer wieder ein Thema, das die Männer in die Beratung führt. Insofern ist dieses niedrigschwellige Angebot, welches nach einer telefonischen oder persönlichen Anmeldung bis zu dreimal kostenfrei genutzt werden kann, für die Zielgruppe von immenser Wichtigkeit. Nicht selten verkürzen die Beratungsstunden auch die Wartezeit auf den Beginn einer Psychotherapie.

Hinzu kommt, dass neuere Befunde zur psychischen Gesundheit sehr klar machen, dass es in dieser Zielgruppe einen großen Bedarf gibt, der gerade auch im Hinblick auf die HIV-Prävention ernst zu nehmen ist. Der Zusammenhang zwischen bspw. depressiven Symptomen, Drogenkonsum und riskantem Sexualverhalten ist evident und muss in der Praxis bearbeitet werden.

Die Beratungsstunden in 2015 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson errechnet.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
pers. Beratungen	573	564	470	568	583	617	623	569	469	428
Brief/e-Mail					86	103	89	99	92	90

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	<b>2015</b>
pers. Beratungen	399	424	428	325	421	532	<b>562</b>
Brief/e-Mail	97	115	105	88	112	246	<b>265</b>

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen, sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Für die Dokumentation fehlen bei den verdichteten Arbeitsabläufen die zeitlichen Ressourcen.

## Ehrenamtler-Management

Die Arbeit des Mann-O-Meters ist in weiten Teilen vom Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter abhängig. Ob nun in der täglichen Öffnung des Projekts, in der Beratung, der Jugendarbeit, der Opferversorgung, in der Haftarbeit oder im Testprojekt: In allen Arbeitsfeldern engagieren sich schwule und bisexuelle Männer freiwillig, stellen einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung, um andere schwule und bisexuelle Männer, die sich oftmals in prekären Lebenssituationen befinden, zu unterstützen und zu begleiten.

Damit ist das Mann-O-Meter auch ein Vorzeigeprojekt im Sinne einer best-practice, wenn es um die Frage eines community-buildings geht. Solidarität und damit eingeschlossen gegenseitige Unterstützung wird bei uns groß geschrieben. Die typisch männliche Konkurrenz, die es mitunter sogar unter schwulen Projekten gibt, hat bei uns keinen Platz und ist einem freundlichen, konstruktiven Umgang miteinander gewichen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiter, die sich so engagiert bei uns einbringen, sei es mit ihrer Lebenszeit oder auch mit ihren Themen und ihrer Aufmerksamkeit.

Leider haben wir in 2015 einige Mitarbeiter aus ihrer Tätigkeit entlassen müssen, so dass sich Ende des Jahres 57 Männer bei uns engagiert haben. Tatsächlich bildet diese Zahl allerdings nicht die tatsächliche Anzahl von Männern ab, die bei uns in 2015 gearbeitet haben. Die Daten beziehen sich lediglich auf den Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres. Wenn also ein Mitarbeiter von Januar bis Oktober im Projekt gearbeitet hat, dann taucht er in dieser Zahl nicht auf. Hinzu kommt, dass wir immer auch mit Menschen arbeiten, die nicht in unseren internen AGs mitarbeiten, sondern projektbezogen zum Einsatz kommen, so z.B. für die Erstellung von Filmen, Flyern oder anderen Dingen mehr.

Insofern kann davon ausgegangen werden, dass sich ca. 120 Männern im Laufe des Jahres 2015 bei uns auf verschiedene Art und Weise eingebracht haben.

Ein besonderes Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter ist unsere alljährliche Klausurfahrt, die in diesem Jahr vom 23.09.15 – 25.09.15 stattgefunden hat.

## MOM- Klausurfahrt 2015

An der Klausurtagung des Mann-O-Meters, die ein Mittel der Personalentwicklung für ehrenamtliche Mitarbeiter ist, haben insgesamt 12 Personen inklusive der Leitung teilgenommen. Wiederum wurde im Wannseeforum in der Hohenzollernstraße 14 in Berlin getagt. Wir haben uns in diesem Jahr entschieden, die Tagung unter dem Aspekt der Weiterentwicklung der Beratungsfähigkeiten der Mitarbeiter zu gestalten, da wir vermehrt als Beratungszentrum in Anspruch genommen werden und dem entsprechend begegnen wollen. Nachfolgend eingefügt der Tagesplan zur Tagung mit einigen Erläuterungen und Ergebnissen.

### Tagungsablauf

#### Freitag, 23.09.2015

- Eintreffen ab 16 Uhr
- 18.00 Uhr: Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung
- 18.30 Uhr: Abendbrot
- 19.30 Uhr: Film „Madhouse“. Komödie, die zeigt, wie eine Situation eskaliert, wenn man keine Grenzen setzen kann
- anschließend Zeit zur freien Verfügung

#### Samstag, 24.09.2015

- Ab 8.00 Uhr Frühstück
- 10.30 Uhr Nähe und Distanz in der Beratung
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Nein sagen in der Praxis: Übung an Fällen
- 16.00 Uhr Kaffeetrinken
- 16.30 Uhr Systemische Intervention in der Beratung
- 18.00 Uhr Abendessen
- anschließend Zeit zur freien Verfügung:

#### Sonntag, 25.09.2015

- Ab 8.00 Uhr Frühstück
- 10.00 Uhr Die Arbeitsbereiche präsentieren sich
- 12.00 Uhr Abschlussrunde
- 12.30 Uhr Mittagessen

### TOP: Nähe und Distanz in der Beratung

Nach einer einführenden Übung, in der die Teilnehmer Nähe und Distanz im Raum spüren konnten und die Auswirkungen auf ihre emotionale Befindlichkeit prüften, führte Nils Svensson durch eine Präsentation in das Thema ein. Inhalte waren: Wie entsteht Nähe, was ist Nähe, wie stelle ich sie her (z.B. über Synchronisation), wie ist das in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Mann-O-Meters, was ist aber auch Distanz und wie stelle ich sie her? Danach konnten die Mitarbeiter in einer Übung konkret erfahren, welche Auswirkungen eine bewusste Synchronisation auf einen Diskussionsverlauf haben kann.

In der Auswertung konnte herausgearbeitet werden, dass die körperliche Synchronisation ein probates Mittel ist, um sowohl Nähe als auch Distanz zu regulieren und wie diese konkret zu nutzen ist für die Arbeit mit Klienten. Die Begriffe „Pacing“ und „Leading“ wurden hierzu

eingeführt und herausgearbeitet, welche Chancen und Risiken in einer Klienten-Berater-Beziehung liegen können. Nicht zuletzt wurde noch einmal darauf hingewiesen, welche Unterstützung für ehrenamtliche Mitarbeiter im Mann-O-Meter geboten wird, um gerade auch in der Beratungstätigkeit angemessen begleitet zu werden.

In einer weiteren Übung konnten die Mitarbeiter bewusst erfahren, wie ein Gespräch aus unterschiedlichen Perspektiven erlebt werden kann. Die Perspektiven waren dabei: Ich selber, aus der Sicht des anderen und aus einer übergeordneten Perspektive. Auch hier ging es wieder darum, die Möglichkeiten des bewussten Gestaltens eines Gespräches zu erleben und damit für die Beratungspraxis nutzbar werden zu lassen.

### **TOP: Nein sagen in der Praxis - Übung an Fällen**

Anhand von zwei konkreten Fällen aus der alltäglichen Praxis des Mann-O-Meters wurde nach dem jeweiligen Rollenspiel erarbeitet, wie zum einen eine angemessene Beratungspraxis im Spannungsfeld von Nähe und Distanz aussehen kann und wie zum anderen ein konkretes Nein-Sagen funktioniert.

Nach einer Präsentation, die genau erläuterte, was „systemisch“ und „Intervention“ eigentlich konkret bedeuten, ging es darum, diese Begriffe in der Praxis zu nutzen: Wie kann also eine systemische Beratung, wie sie dem systemischen Ansatz nach genutzt werden kann, aussehen? Diese Fragen wurden geklärt und mit den Informationen ging es danach in Kleingruppen, um sich mit konkreten Interventionen (Paradoxe Intervention, VW-Regel, konstruktives Fragen, Blick in die Zukunft) zu befassen. Leitfragen waren dabei:

- Was könnte hinter der jeweiligen Intervention stecken?
- In welcher Situation könnte diese Form der Beratungsmethodik angemessen sein?
- Was verändert sich dadurch beim Klienten?
- Was bringen Sie dem Berater?
- Inwiefern passt das in den systemischen / lösungsorientierten Ansatz?

### **TOP: Unsere Arbeitsbereiche im Mann-O-Meter -Highlights und Herausforderungen-**

Nach der Bearbeitung von 4 Fragen in der Kleingruppe, die sich entsprechend der jeweiligen Arbeitsgruppenzugehörigkeit im Mann-O-Meter gebildet hatte, war es die Aufgabe, den anderen Kollegen den eigenen Arbeitsbereich möglichst plastisch vorzustellen und hierbei auch aus der jeweiligen Position heraus die Arbeit des Mann-O-Meters allgemein zu beurteilen und Wünsche vorzutragen.

Die 4 Fragen, die bearbeitet wurden, lauten:

1. Welchen Arbeitsbereich stellt Ihr vor?
2. Wie würdet ihr eure Arbeit charakterisieren, was macht sie aus?
3. Wenn ihr auf eure Arbeit im letzten Jahr schaut: Schildert die besonderen Highlights und Herausforderungen, denen ihr begegnet seid.
4. Und als letztes: Wie erlebt ihr das Mann-O-Meter allgemein? Habt ihr Wünsche?

## Wünsche an das Mann-O-Meter

### Jugend

- Mehr Vernetzung mit anderen internen und externen Gruppen, die auch psychosozial arbeiten
- Subventionierte Gruppenfahrt

### Schnelltest

- Veränderungen bitte schneller umsetzen

### Haft

- Mehr Transparenz in Bezug auf die Entwicklungen von Mann-O-Meter
- Mehr Wertschätzung

### Theke

- Mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr Sichtbarkeit von Mann-O-Meter in der Community

## **TOP: Abschlussrunde**

Folgende Statements wurden in der Abschlussrunde geäußert:

- Inhalte sehr konstruktiv, gut vorbereitet, herausragend, dass so viele unterschiedliche Bereiche aus dem MOM dabei waren
- Räumlichkeiten und Ort schön, ebenso die Verpflegung, gute Dosierung der Inhalte
- Sehr informativ, was dazu gelernt, Pausenzeiten noch einmal überdenken
- Themen sehr interessant, die anderen mal kennen lernen, Location sehr schön,
- Sehr intensiv, sehr schön, Workshops gut, auch die Abendgestaltung, Ort gut
- Hilft mir, beim Ankommen im Mann-O-Meter, mehr Infos über Mann-O-Meter, Pausenzeiten überdenken, Abendgestaltung gut
- Danke für die Mitarbeit, mehr Klarheit zum Thema Nähe und Distanz, gerade auch in den Arbeitsbereichen
- Location sehr schön, Entspannung, schön, mal alle kennen zu lernen, Themen gut, vielleicht ein wenig mehr Sport
- Sehr genossen, schöner Ort, gute Zusammensetzung, kleine persönliche Highlights, Themenvorschlag: Grenzen setzen beim Sex, wie entsteht Kontakt und wie sehen da möglicherweise auch Störungen aus?
- Schöner Ort, gute Mischung, gut, dass es auch interaktiv war und schöne Abendgestaltung
- Dankbar für die Art von Weiterbildung und auch für die Themen, einfach Danke, Planung im nächsten Jahr, bitte den Termin umgehend bekannt gegeben
- Sehr gut angeleitet, sehr gut gemacht, wie immer

Alles in allem waren die Mitarbeiter auch in diesem Jahr sehr zufrieden, eine Wiederholung der Klausurfahrt wurde gewünscht und wird voraussichtlich im Oktober nächsten Jahres stattfinden.

## **Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft**

*unter der Schirmherrschaft der Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries*

### **Einleitung**

In 2015 haben sich vermehrt Inhaftierte an das Projekt gewandt und um Begleitung während der Haftzeit bzw. um Beratung nachgesucht. Zudem werden mehr Personen von den jeweiligen Fachdiensten der Justizvollzugsanstalten an das Mann-O-Meter verwiesen, was unter anderem auf die vermehrten Fortbildungen zurück zu führen ist, die ich im Vollzug angeboten habe. Alles in allem also eine erfreuliche Entwicklung, die den zunehmend normalen Umgang mit einem offen homosexuellen Projekt im Strafvollzug dokumentiert.

Auf der anderen Seite bedeutet dies auch, dass die personellen Kapazitäten, die in diesem Bereich zur Verfügung stehen, erweitert werden müssen, um sowohl der Arbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern als auch der Arbeit vor Ort gerecht werden zu können.

### **Mitarbeiterentwicklung**

Wie schon im letzten Jahr beschrieben, ist und bleibt es eine Herausforderung, ehrenamtliche Mitarbeiter für den Haftbereich zu finden. Insgesamt haben sich in der AG Haft über das Jahr hinweg 13 Mitarbeiter engagiert, Ende des Jahres 2015 bestand sie aus 9 Mitarbeitern. 2014 waren es noch 16 Mitarbeiter über das Jahr gesehen, Ende des Jahres immerhin noch 10.

Grundsätzlich war und ist es immer schwierig gewesen, für diesen ausgesprochen sensiblen Arbeitsbereich Mitarbeiter zu finden und entsprechend zu qualifizieren. Zumeist finden Mitarbeiter dann zu uns, wenn schon ein grundsätzliches Interesse am Lebensraum „Haft“ besteht. Um eben diesen Männern einen besseren Überblick über das Gesamtfeld Haft und eine mögliche ehrenamtliche Tätigkeit darin zu ermöglichen, haben wir in 2015 einen Haft-Blog entwickelt, der allerdings noch mit Leben gefüllt werden muss. Spätestens im nächsten Jahr sollen hier Informationen, die sowohl für Betroffene als auch für Mitarbeiter relevant sein können, zusammengetragen werden.

Zudem wurde im vergangenen Jahr intensiv an einer Festschrift zum 25jährigen Jubiläum gearbeitet, die nunmehr vorliegt, aber im eigentlichen Sinne noch nicht veröffentlicht ist. Die Veröffentlichung für ein hoffentlich breites Publikum ist für 2016 im Rahmen eines Empfangs des Arbeitsbereiches Haft geplant. Hierzu laufen die Planungen derzeit auf Hochtouren. Durch diese Herangehensweise erhoffen wir uns eine Aufmerksamkeit seitens der Presse bzw. der schwulen Community, so dass ein Werbeeffekt für potenzielle Mitarbeiter zu erwarten ist.

Grundsätzlich sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern gedankt, die mit viel Einsatz und couragiert schwule und bisexuelle Männer im Berliner Vollzug begleiten. Die Arbeit in diesem Umfeld ist sehr herausfordernd, bietet dafür auf der anderen Seite auch die Möglichkeit, sich selber mit sehr speziellen Themen des menschlichen Daseins zu beschäftigen.

Alle zwei Wochen kommen die Mitarbeiter des Bereichs Haft in ihrem Plenum zusammen. Dort besprechen sie zum einen ihre laufenden Betreuungen und anstehende organisatorische Fragen, zum anderen wird die Zeit genutzt, um sich fortzubilden. In 2015 haben insgesamt 21 Sitzungen im Plenum stattgefunden, von denen 4 für Fortbildungen genutzt worden sind. Die Themen der Fortbildungen waren:

1. Gesprächsführung im besonderen Setting Haft
2. Überblick über den Berliner Vollzug
3. Exkursion in die JVA Heidering: Aufbau und Arbeitsweise der JVA Heidering
4. Neues zum Thema HIV/ AIDS

Zur Qualitätssicherung dieses Arbeitsbereiches gehört es dazu, dass zu Beginn des Jahres im Plenum eine schriftliche, anonyme Umfrage gemacht wird zur Angemessenheit der Arbeitsweise und der Strukturierung der AG Haft. Es zeigte sich dabei auch weiterhin, dass die Mitarbeiter sehr zufrieden sind sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten und keinen Veränderungsbedarf haben.

### **Leistungsüberblick**

In 2015 haben wir 51 Männer im Berliner Vollzug erreicht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter leisteten dabei rund 440 Betreuungsstunden in den Haftanstalten. Damit haben sie 40 Stunden mehr als in 2014 erbracht bei einer gleichbleibenden Klientenanzahl. Erklärbar wird das ganze durch eine längere Verweildauer beim Inhaftierten, denn deren Problemlagen sind oftmals sehr komplexer Natur. Sie sind belasteter als in den vergangenen Jahren und benötigen mehr Zeit, um sich wieder zu entlasten und gerade im Lebensraum Haft psychisch gesund zu bleiben.

Neben den inhaftierten Männern aus Berlin schreiben uns immer auch andere Inhaftierte aus dem ganzen Bundesgebiet an und bringen ihr Bedauern zum Ausdruck, dass es ein solches Betreuungsangebot in ihrem Bundesland bzw. im Umkreis der Haftanstalt, in der sie untergebracht sind, nicht gibt. Seit mehreren Jahren versuchen wir nun, auch diese Männer zumindest insoweit partiell zu unterstützen, indem wir ihnen Informationsmaterial bei Bedarf zukommen lassen.

### **Zusammenarbeit/ Kooperationen**

Eine besonders erfreuliche Entwicklung zeigt sich in der konkreten Zusammenarbeit mit den einzelnen Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin. Erstmals wurden von den 51 vom Mann-O-Meter betreuten Klienten 22 über die die JVA'en direkt an uns verwiesen. Zwar bleibt es dabei, dass sich der größte Teil (26 Männer) aus eigenem Antrieb an uns wendet und zumeist selbstständig nach den Informationen unseres Vereines sucht. Trotzdem zeigt sich hier eine deutliche Entwicklung über die Jahre hinweg: Noch vor einigen Jahren war es so, dass rund 90% unserer Nutzer als Selbstmelder unser Projekt genutzt haben. Es wäre ausgesprochen wünschenswert, wenn diese Entwicklung weiter voranschreiten würde.

Mann-O-Meter kooperiert in vielfältiger Art und Weise mit anderen freien Trägern und ist auf das ergänzende Angebot dringend angewiesen. So sind die Freie Hilfe, die Straf- und Bewährungshilfe, die Sozialen Dienst der Justiz, aber auch die Deutsche AIDS-Hilfe für uns verlässliche Partner in der alltäglichen Arbeit. Grundsätzlich sind wir bemüht, den von uns betreuten Inhaftierten passende, bedarfsgerechte und aktuelle Informationen über die Unterstützungsangebote, die sie in Anspruch nehmen können, zur Verfügung zu stellen. Hierfür existiert u.a. eine Entlassungs-Vorbereitungsmappe, in der sich die wichtigsten Tipps und Infos für eine bevorstehende Entlassung finden. Beigefügt sind dort auch Antragsunterlagen für soziale Hilfen.

Die Vermittlungsstelle für externe Psychotherapie im Berliner Strafvollzug macht es möglich, dass wir Inhaftierte auch längerfristig (bis zu max. 40 Stunden) beraten können. Die Kooperation mit dieser Stelle läuft hervorragend und es gibt immer wieder einen fachlich fundierten und regen Austausch. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken, ohne diese Kooperation hätte der eine oder andere schwule Mann in Haft nicht die Unterstützung, die er für seine Resozialisierung dringend braucht.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen.

Erstmalig habe ich im Berliner Strafvollzug am 07.10.2015 einen Workshop zum Thema „Umgang mit Homophobie im Vollzug“ angeboten, der sehr gut besucht war. Einen ähnlichen Workshop habe ich außerdem in der Vollzugsschule in Thüringen durchgeführt. Auch hier gab es durchweg positive Rückmeldung mit der Bitte, ähnliches im folgenden Jahr zu wiederholen. Ebenfalls neu war ein Seminar zum Thema „Reden über Sex in Haft“, dass in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe vom 04.12.-06.12.2015 in Dresden stattgefunden hat. Dieses neue Seminar war unter anderem eine Folge meines Beitrages zur 7. Europäischen Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft aus dem vergangenen Jahr. Es zeigten sich damals viele Themen, die sich um Sexualität in Haft drehten und zum einen für Mitarbeiter\*innen als auch für externe Mitarbeiter\*innen vorn freien Trägern schwierig zu besprechen waren bzw. im Alltag in der Haft zu integrieren sind. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieses gut angenommene Seminar auch im nächsten Jahr im Seminarangebot der Deutschen AIDS-Hilfe wiederfindet.

Unser großer Dank gilt allen unseren Kooperationspartner\_innen in den Berliner Haftanstalten, die es möglich machen, dass Inhaftierte zu uns finden. Auch wenn sich immer wieder Berührungspunkte mit dem Mann-O-Meter als offen schwulem Projekt zeigen, gibt es eine klare Tendenz hin zu mehr Entspannung und zur angemessenen fachlichen Zusammenarbeit. Ebenso gilt unser Dank der Senatsverwaltung für Justiz, die das Thema „Diversity“ auf die Agenda der Strafvollzugsentwicklung gesetzt hat. Gleiches gilt für die Bildungsstätte Justizvollzug Berlin, aber auch für die Anstalten des Landes Berlin, die sich darum bemühen, den vielfältigen und vielfachen Diskriminierungen im Berliner Vollzug zu begegnen. Diese Aufgabe ist sicher nicht leicht und wir sind froh, dass wir hierbei tatkräftig Unterstützung leisten können.

## **Andere Tätigkeiten**

Teilnahme an laufender Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben, Vorstandsberatungen, lesbisch-schwules Stadtfest, Teilnahme am Neujahrsempfang, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM's. Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an Treffen zur Berliner Testkampagne (Entwicklung der Evaluation und fachliche Abstimmung), Teilnahme an Treffen der Fachgruppe HIV/ AIDS, Hepatitiden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Teilnahme an der Verleihung des Sirius-Preises, Vertretungsleitung der AG Theke, Fachlektüre, Teilnahme am Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft Schwulenberatungsstellen (BAG) und weitere laufende, alltägliche Aufgaben.

---

## **Sachbericht 2015 für den Arbeitsbereich Angebote für ältere schwule und bisexuelle Männer**

**Autoren: Bernd Kraft / Marcus Behrens**

### **Freizeit- und Ausgehgruppe 50+**

Die Freizeit- und Ausgehgruppe 50+ hat sich im Laufe der Jahre sehr gut etabliert. Es besteht ein fester Kern von ca. 14 Männern, die an fast allen Treffen teilnehmen und einige Teilnehmer, die nur sporadisch zu den Treffen kommen. Es kam auch mehrfach vor, dass ältere schwule Männer, die auf Besuch in Berlin waren, das Angebot wahrgenommen haben. Wie schon in den vergangenen Jahren treffen sich die Männer an jedem 1. und 3. Samstag in den Räumen von Mann-O-Meter. Von dort aus starten sie zu ihren Aktivitäten. Außerdem steht ihnen der Seminarraum zur Verfügung.

Die Teilnehmer sind schwule und bisexuelle Männer im Alter von Anfang 50 bis über 80 und kommen aus allen sozialen Schichten. Es sind Freundschaften entstanden und einige Teilnehmer treffen sich auch dienstags beim Café Doppelherz oder im privaten Umfeld.

Im Sinne eines Empowerments bzw. einer Partizipation älterer Männer ist die Gruppe so angelegt, dass sie nicht nur angeleitet, sondern vielmehr ermutigt wird, eigene Vorschläge zu interessanten Themen und zur Gestaltung der Treffen zu machen und die Teilnehmer selber in die Vorbereitungen einbezogen werden. So wurden—wie schon in den vergangenen Jahren—wieder abwechslungsreiche Exkursionen und Besuche von Theateraufführungen, Museen, Kunstgalerien, Straßenfesten und anderen Veranstaltungen unternommen.

#### **Die Unternehmungen im Einzelnen mit Teilnehmerzahlen:**

**Samstag, 03. Januar 2015** (15 Männer)

Katerfrühstück bei Mann-O-Meter

**Samstag, 17. Februar 2015** (11 Männer)

Bowlen bei Berolina-Bowling

**Samstag, 07. Februar 2015** (17 Männer)

Schöneberger ART-Walk-Führung durch die zeitgenössische Kunstszene

**Samstag, 21. Februar 2015** (13 Männer)

Besuch des Schwulen Museums: Ausstellung „Porn That Way“

**Samstag, 07. März 2015** (16 Männer)

Führung durch das unter Denkmalschutz stehende Gebäude des Flughafens Tempelhof

**Samstag, 21. März 2015** (15 Männer)

Ostereierbemalen für den Osterstrauß bei Mann-O-Meter

**Samstag, 04. April 2015** (13 Männer)

Lustiges Ostereiersuchen auf dem Lützowplatz

**Samstag, 18. April 2015** (14 Männer)

Führung durch das „Haus des Rundfunks“ – dem ältesten Rundfunkstandort Europas

**Samstag, 02. Mai 2015** (12 Männer)

Besuch der Gedenkstätte „Deutscher Widerstand“ im Bendlerblock

**Samstag, 16. Mai 2015** (14 Männer)

Führung durch den RBB

**Samstag, 6. Juni 2015** (9 Männer)

Picknick auf dem Lützowplatz

**Samstag, 20. Juni 2015** (14 Männer)

Stand auf dem Motzstraßenfest

**Samstag, 27. Juni 2015** (19 Männer)

Teilnahme am CSD, unter dem Motto: „Mit 50plus ist noch lange nicht Schluss!“

**Samstag, 04. Juli 2015** (9 Männer)

Besuch des Kunstgewerbemuseums

**Samstag, 18. Juli 2015** (12 Männer)

Spaziergang durch den Tiergarten

**Samstag, 01. Aug. 2015** (21 Männer)

Grillen im Rosenduftgarten im „Park am Gleisdreieck“

**Samstag, 15. Aug. 2015** (14 Männer)

Sommerfest bei Mann-O-Meter, mit Bingo und buntem Bühnenprogramm

**Samstag, 05. Sep. 2015** (11 Männer)

Besuch des Dokumentationszentrums für NS-Zwangsarbeit in Schöneweide

**Samstag, 19. Sep. 2015** (13 Männer)

Kiezspaziergang durch das schwule Schöneberg der zwanziger Jahre

**Samstag, 03. Okt. 2015** (14 Männer)

Besuch der Ausstellung „HomoSexualität\_en“ im Deutschen Historischen Museum

**Samstag, 17. Okt. 2015** (11 Männer)

ART-Spaziergang

**Samstag 31. Okt. 2015** (8 Männer)

Besuch des Botanischen Gartens Berlins

**Samstag, 07. Nov. 2015** (9 Männer)

Besichtigung der Entwürfe für das „Denkmal für die homosexuelle Emanzipationsbewegung“ im Haus der Kulturen der Welt

**Samstag, 21. Nov. 2015** (12 Männer)

Besuch des Filmmuseums am Potsdamerplatz

**Samstag, 05. Dez. 2015** (12 Männer)

Theaterbesuch – „Roter Hahn im Biberpelz“ – in der Komödie am Kurfürstendamm

**Samstag, 19. Dez. 2015** (16 Männer)

Weihnachtsfeier mit traditionellem Wichteln bei Bernd

### **Café Doppelherz**

Ein weiteres Angebot für ältere schwule und bisexuelle Männer ist das „Café Doppelherz“. Es findet an jedem Dienstag ab 17 Uhr in den Räumen von Mann-O-Meter statt. Mittlerweile ist es zu einem beliebten Treffpunkt im schwulen Kiez am Nollendorfplatz geworden. Angesprochen werden ebenfalls Männer ab 50 Jahren, die nicht in die Ausgeh- und Freizeitgruppe gehen können oder möchten, sondern sich lieber zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen treffen oder einfach nur Zeitung lesen wollen. Durch den barrierefreien Zugang können auch Männer teilnehmen, die nicht mehr so agil oder körperlich behindert sind. Aktuell nehmen zwei Männer, die im Rollstuhl sitzen, regelmäßig am „Café Doppelherz“ teil. Außerdem werden Männer aus dem Strafvollzug angesprochen, die sich im Freigang oder im gelockerten Strafvollzug befinden.

### **„Die Montagsspieler“ - Spielegruppe im Kieztreff am Nollendorfplatz**

Jeden Montag ab 18 Uhr findet im Mann-O-Meter in lockerer Atmosphäre ein Spieleabend statt. Von klassischen Brettspielen über beliebte Kartenspiele oder gruppenspielerischen Spielen bis hin zu „Spielen des Jahres“, alles kann gespielt werden. Spielerfahrung muss keiner mitbringen, nur die Freude am gemeinsamen Spielen. Die „Montagsspieler“ werden zwar von Männern aus den beiden anderen 50-plus-Gruppen organisiert, öffnen aber auch das Angebot für jüngere Mitspieler.

### **Angebote für Männer aus dem Berliner Strafvollzug**

Eine wichtige Zielgruppe für das Café Doppelherz und die Freizeit- und Ausgehgruppe 50+ sind inhaftierte Männer, die entweder schon gelockert, im Freigang oder im Offenen Vollzug sind. Mittlerweile nehmen mehrere Personen aus unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin an diesen Treffen teil.

Die Teilnahme an den Gruppen hilft den Männern bei ihren ersten Schritten in der Freiheit. Es stärkt ihre sexuelle Identität und ist für viele das erste Mal, dass sie in einem nicht-sexualisierten, aber doch explizit homosexuellen Kontext mit anderen Männern zusammentreffen. Hier sind insbesondere die Straftäter zu erwähnen, die aufgrund von Sexualstraftaten inhaftiert sind und so einen angemessenen Umgang mit anderen homosexuellen Männern lernen können. Damit leistet Mann-O-Meter einen unverzichtbaren Beitrag im

Rahmen eines gelungenen Übergangsmangement, wie es derzeit unter Fachleuten gefordert wird.

Die Arbeit mit diesem Klientel zeigt tatsächlich Erfolge: Nach anfänglichen Unsicherheiten schaffen es bisher alle, sich gut in die Gruppen zu integrieren. Einige von ihnen gestalten die Gruppentreffen mittlerweile von sich aus aktiv mit. Besonders erfreulich: Es arbeiten auch ehemals inhaftierte Männer nach ihrer Entlassung aus der JVA als ehrenamtliche Mitarbeiter bei Mann-O-Meter.

Als Fazit kann festgehalten, dass diese Maßnahme gerade für Männer, die sich nach einer Haftstrafe wieder in den normalen gesellschaftlichen Alltag integrieren wollen, außerordentlich wertvoll ist. Sie fühlen sich unterstützt, lernen die vielfältigen Angebote des Mann-O-Meter kennen, die sie dann auch nutzen (so z.B. die psychologische Beratung bei psychischen Problemlage) und haben damit einen leichteren Übergang aus der Haftzeit in die Gesellschaft.

### **Stand beim lesbisch-schwulen Stadtfest**

Bereits zum vierten Mal stellten sich die beiden 50-plus-Gruppen am Stand von Mann-O-Meter auf dem lesbisch- schwulen Stadtfest vor. Durch das Engagement von 12 älteren Männern konnte der Stand an beiden Tagen durchgehend besetzt werden. Sie verteilten Flyer, führten Gespräche mit älteren Besuchern und konnten so auf ihre Belange und auf die Angebote für schwule Männer 50+ bei Mann-O-Meter aufmerksam machen.

### **Christopher Street Day**

Wie in den vergangen beiden Jahren wurde von Mann-O-Meter eine Gruppe von älteren Schwulen und Lesben zur CSD-Parade angemeldet.

Ihnen ist es wichtig, die Rechte, die sie sich im Laufe ihres Lebens erkämpft haben, auch im Alter zu behalten und vor allem auch anderen älteren schwulen und lesbischen Menschen zu zeigen, dass sie noch da sind und sie sich nicht verstecken brauchen. Gerade auch in der sonst so von der Jugend dominierten schwulen Szene kommen die Älteren und ihre Bedürfnisse so gut wie gar nicht mehr zum Tragen. Für diese Gruppe konnte somit ein Zeichen gesetzt werden! Gemeinsam mit den Männern von „Vorspiel“, „Anders Altern“ und den Frauen von „Rat und Tat“ zogen sie mit sieben bunt geschmückten Rikschas über den Kurfürstendamm zur Siegestsäule. Mann-O-Meter war dabei mit zwei Rikschas vertreten.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle an die AG-Winterfeldt, die die beiden Rikschas für die Parade gesponsert hat.

### **Weihnachtsfeier**

Auch in diesem Jahr konnte ein Zuschuss von 800 Euro vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Seniorenarbeit SozSD Z1, akquiriert werden. Damit wurde am 22. Dezember 2015 zum vierten Mal eine Weihnachtsfeier im

Rahmen unseres Kieztreffs „Café Doppelherz“ realisiert. Durch diese Unterstützung konnte Mann-O-Meter den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke anbieten.

An der Feier nahmen ca. 50 schwule und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 80 Jahren teil. Mit einer Bühnenshow entführten Margot Schlönzke, Ryan Stecken und Kaan Tabak mit viel Witz, Charme und einer geballten Ladung Sexappeal die Besucher auf eine festliche Weihnachtsreise.

## **BALSAM**

Der Berliner Arbeitskreis Lesbische & Schwule Alte Menschen (BALSAM) setzt sich aus Mitarbeitern von Lesben- und Schwulenprojekten sowie verschiedener Bezirksämter zusammen. An diesem Fachkreis, der alle drei Monate tagt, arbeitet Mann-O-Meter seit nunmehr vier Jahren aktiv mit.

BALSAM sammelt und bündelt Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Wohnen und Pflege für ältere und alte Lesben und Schwule und setzt sich für deren Belange ein.

## **BISS Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren e. V.**

### **Mann-O-Meter ist Gründungsmitglied von BISS**

Am 1. Juli 2015 wurde BISS, die **Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren**, in Frankfurt in einem feierlichen Festakt gegründet. Bernd Kraft unterzeichnete als Stellvertreter von Mann-O-Meter die Gründungsurkunde.

Die Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. ist ein bundesweit tätiger Fachverband für die Interessen und Selbsthilfe von älteren Schwulen. BISS vernetzt schwule Seniorengruppen und Verbände der schwulen Selbsthilfe. Durch politische Lobbyarbeit soll die Partizipation von älteren Schwulen gestärkt werden. Der Interessenverband kooperiert dabei mit Fachverbänden der Altenhilfe und Pflege und anderen schwulen und lesbischen Organisationen.

Die Vision von BISS und seinen Mitgliedern ist eine Gesellschaft der Vielfalt, in der ältere schwule Männer selbstbestimmt und selbstbewusst ihr Leben gestalten und durch bürgerschaftliches Engagement zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft beitragen.



## **Sachbericht 2015 zum Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C („Aktion Schnelltest“)**

**Autoren: Wolfgang Osswald / Marcus Behrens**

### **Entwicklung des Angebotes und Struktur**

2015 war das 9. Jahr unseres Beratungs- und Testangebotes. Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Zentrum einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Im September 2009 kam der Schnelltest auf Syphilis dazu. Ab April 2013 erweiterten wir das Angebot um Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien. Aktuell bieten wir nun zweimal wöchentlich (mittwochs 18.00-22.00 Uhr und donnerstags 17.00-21.00 Uhr) neben dem HIV- und Syphilis-Schnelltest auch einen HIV-PCR-Labortest, einen Syphilis-Labortest, einen HCV-Schnelltest (Hepatitis C) sowie die Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien an.

Für das im September 2011 gestartete Kooperationsprojekt von Berliner Aids-Hilfe, Fixpunkt, Mann-O-Meter und Pluspunkt, der sogenannten „Berliner Testkampagne“, lief die Finanzierung aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Ende Januar 2014 aus. Die Bemühungen, im Anschluss in die Regelfinanzierung des Landes Berlin zu kommen, waren letztendlich nach vielerlei Interventionen erfolgreich. Seit Februar 2014 erhält jeder der vorgenannten Partner der „Berliner Testkampagne“ eigene Zuwendungsmittel der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales im Rahmen des „Aktionsprogramms Gesundheit“. Im Zuge dessen wurde erneut eine Kooperationsvereinbarung mit denselben Partnern und der Senatsverwaltung geschlossen. Diese gewährleistet einen fachlichen Austausch und die Einhaltung der Qualitätsstandards. Darüber hinaus wird auch weiterhin eine gemeinsame Website ([www.hiv-schnell-test.de](http://www.hiv-schnell-test.de)) betrieben.

Die „Aktion Schnelltest“ wird hausintern getragen durch unsere AG Schnelltest, der im Jahr 2015 vier ehrenamtliche Mitarbeiter („Empfang“), zwei hauptamtliche Mitarbeiter (mit 2,564% und 5,128% Stellenanteil) und ein Mini-Jobber, vier Ärzte und vier Therapeuten/Psychologen angehören. Ärzte und Therapeuten bzw. Psychologen arbeiten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 30 Minuten durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden, anonymen Setting.

Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Tagen (mittwochs 18.00-22.00 Uhr und donnerstags 17.00-21.00 Uhr) sind etliche Arbeiten zu leisten wie bspw. die Organisation von Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen und Aktenarbeit. Hinzu kommen Kooperationsgespräche mit dem Gesundheitsressort, weitere Termine, die der Qualitätssicherung der Arbeit im Rahmen der Berliner Kampagne mit den anderen beteiligten Projekten dienen sollen sowie übergeordnete Termine, die im vergangenen Jahr u.a. für die Entwicklung eines bundeseinheitlichen Fragebogens für alle beteiligten Testprojekte in Deutschland genutzt wurden und generell einen Austausch, der wiederum die

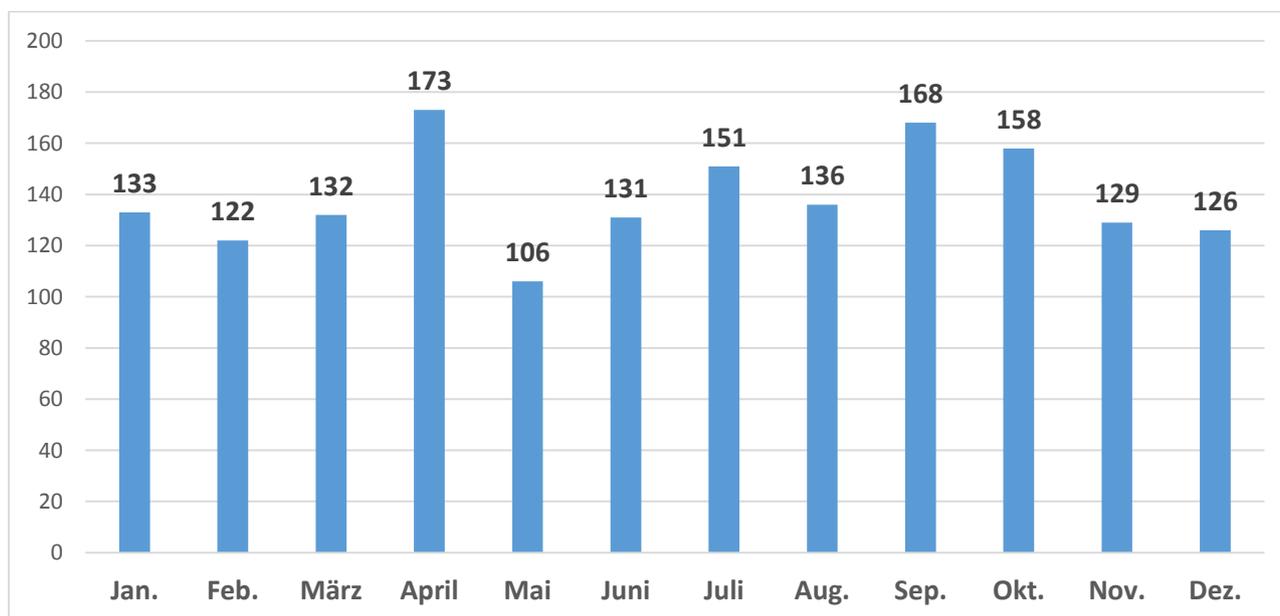
Qualitätssicherung sicher stellt, ermöglichten. Diese Termine fanden statt unter der Federführung der Deutschen AIDS-Hilfe und des Robert Koch-Instituts.

## Zur Auslastung des Angebots

Auch im Jahr 2015 sind die Teilnehmerzahlen wieder angestiegen (von 1389 auf 1665) und belegen erneut die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Test-Angebotes auf HIV und andere STI's für die Zielgruppe der schwulen und bisexuellen Männer.

Im Berichtsjahr fanden 98 Testtermine mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 16,8 Männern statt (2014: 98 Testtermine; durchschnittliche Teilnehmerzahl: 14,2).

### Teilnehmerzahlen 2015



**Insgesamt haben 1.665 Männer teilgenommen** (plus 19,9% gegenüber 2014). 1.419 Teilnehmer haben sich auf HIV testen lassen, 1354 auf Syphilis, 902 auf Gonokokken und Chlamydien und 117 auf HCV.

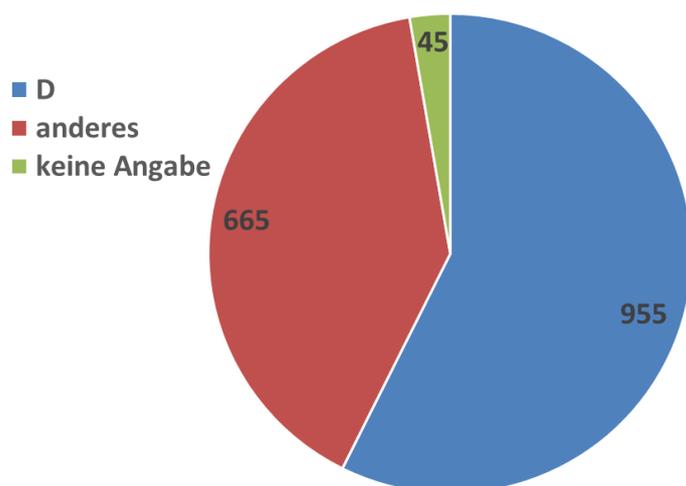
Da wir seit September 2011 außer dem HIV-Schnelltest auch den Syphilis-Schnelltest und seit April 2013 auch die Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien sowie seit Anfang 2015 auch einen HCV-Schnelltest anbieten, haben sich die Wartezeiten - sowohl auf die Beratung, als auch auf die Blutabnahme - verlängert. Unser Arzt benötigt durch die für den Syphilitest notwendige venöse Blutabnahme und Zentrifugierung des Blutes ungefähr die 3-fache Zeit pro Teilnehmer. Außerdem macht der Arzt pharyngeale und urethrale Abstriche für die Tests auf Gonokokken und Chlamydien und die Abstrichuntersuchung für den HCV-Schnelltest.

Auf Wunsch führen wir darüber hinaus auch einen HIV-PCR Labortest, einen HIV 1/2 p24 Labortest sowie einen Syphilis-Labortest durch.

Im Jahr 2015 lag die Zahl derer, die wir aus Zeit-/Kapazitätsgründen abweisen mussten, bei 183. Im bereits begonnenen Jahr 2016 zeigt sich, dass der Trend des zunehmenden „Ansturms“ anhält bzw. zunimmt und ein 3. Testtag dringend notwendig ist.

Durch das erweiterte Testangebot und die sich von Nutzer zu Nutzer unterscheidende Beratungsdauer muss der koordinierende ehrenamtliche Mitarbeiter flexibel entscheiden, ob noch weitere Männer zum Test angenommen werden oder nicht. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis weiterhin bewährt.

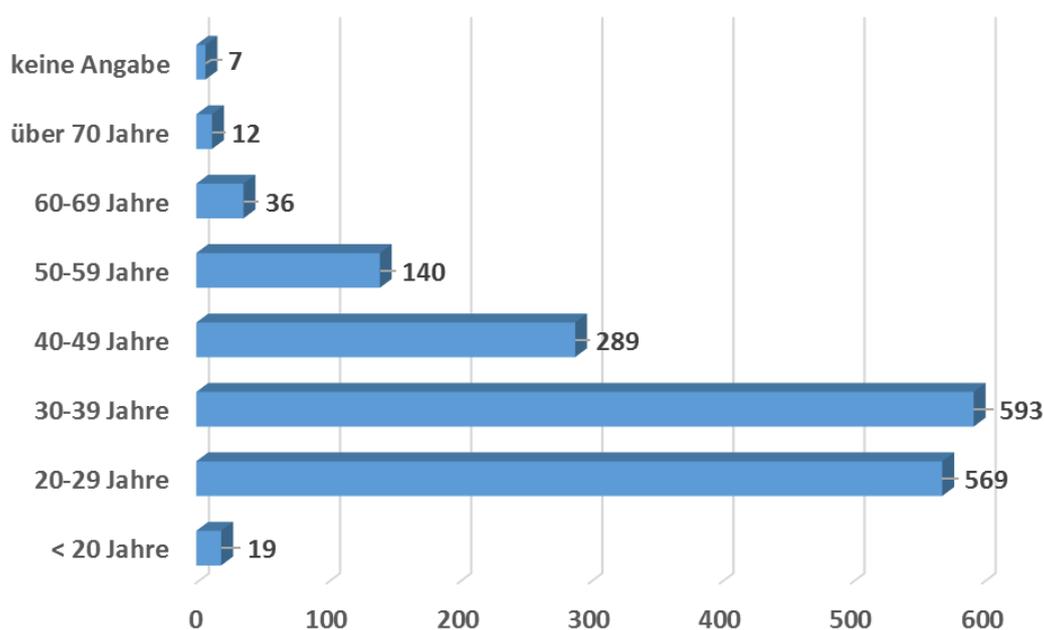
### Geburtsland



Die Teilnehmerzahl von Männern mit Migrationshintergrund nahm auch im Jahr 2015 weiter zu auf 665 Männer. Das entspricht einem Anteil von 39,9% (2014: 39,1%).

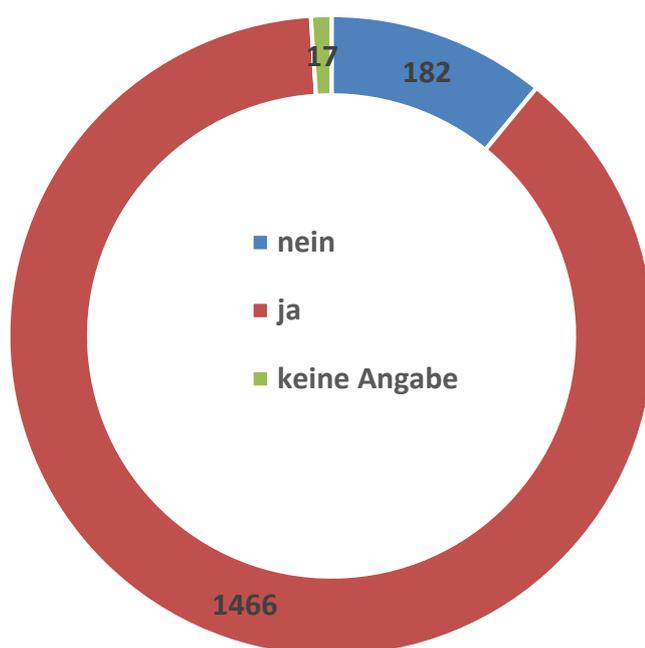
Die Darlegungen im Jahresbericht 2009 bezüglich Vulnerabilität und Risikoverhalten wurden bestätigt. Es gibt keine erkennbare Differenz zwischen Männern mit oder ohne Migrationshintergrund. Das heißt: Zumindest in der von uns getesteten Population ist ein Migrationshintergrund kein Faktor, der zu einer erhöhten Vulnerabilität geführt hat.

### Alter der Teilnehmer



Vergleicht man diese Daten mit den epidemiologischen Daten des RKI, dann zeigt sich, dass die Teilnehmer der Aktion auch die sind, die am häufigsten von HIV betroffen sind. Wichtige Erkenntnis für die Prävention: Die Zahl der Neuinfektionen und der undiagnostizierten HIV-Infektionen ist in der Altersklasse 20-35 Jahre am höchsten (vgl. entsprechende Veröffentlichungen des RKI, z. B. Epidemiologisches Bulletin Nr.45 vom November 2013). Somit beraten wir also sehr zielgenau die Gruppe bzw. die Gruppen am meisten, die am ehesten von HIV betroffen sind.

### Wiederholungstester

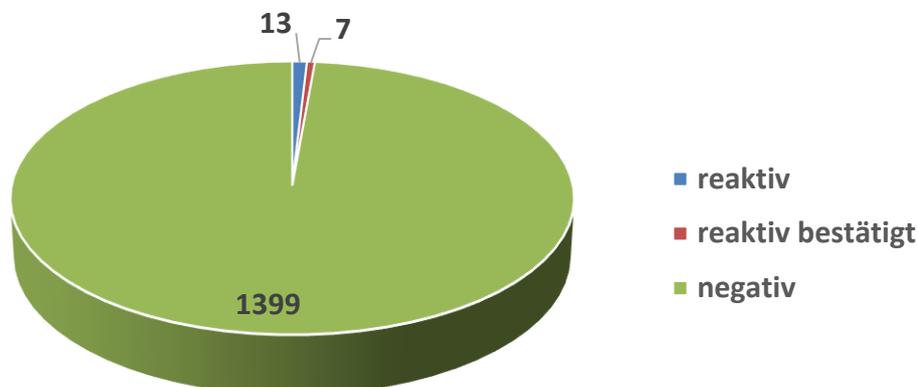


Ein Großteil der Teilnehmer hat zum wiederholten Mal ein bzw. unser Testangebot wahrgenommen. Prozentual gab es nur geringfügige Änderungen (ja 2015: 88,0%; ja 2014: 87,0% / nein 2015: 10,9%; nein 2014: 12,8%). Eine leichte Zunahme gab es bei der Zahl der „Ersttester“, nämlich eine Zunahme um 23 auf 182 Männer, die das erste Mal einen HIV-Test vornehmen ließen.

Auch die Mehrfachtester sind in unserem Zentrum herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnissen und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne eben nicht nur einmalig einüben und durchhalten muss. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten. Ein durchgängiges Safer-Sex-Verhalten ist also nicht selbstverständlich, sondern mit innerpsychischer Arbeit verbunden.

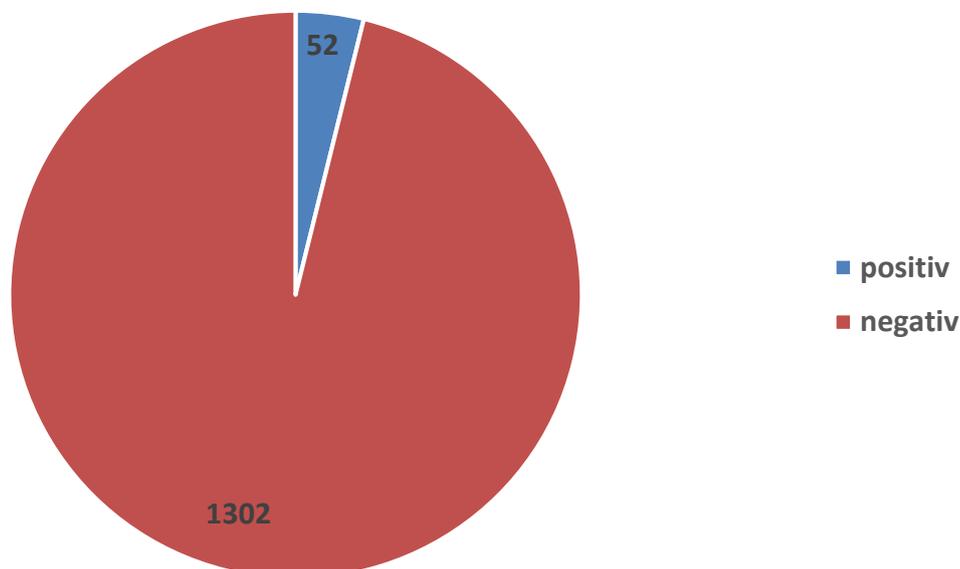
## Testergebnisse

### Verhältnis positive zu negative HIV-Testergebnisse



Das Verhältnis von positiven zu negativen Ergebnissen ist gegenüber 2014 nahezu unverändert. Reaktiv war das Testergebnis bei 20 Männern. Dies entspricht 1,4% (2014: 1,45%). Von den 20 Männern haben 7 die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen, 13 Teilnehmer, die reaktiv getestet wurden, wollten den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da sie ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt waren.

### Verhältnis positive zu negative Syphilis-Testergebnisse



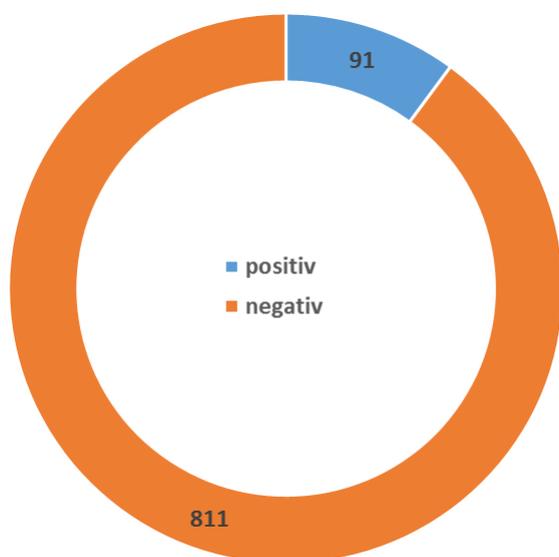
Im Berichtsjahr haben 1354 Männer einen Syphilistest vornehmen lassen. Bei 1302 Teilnehmern (entsprechend 96,2%) war das Ergebnis negativ, bei 52 Teilnehmern (3,8%) positiv. Die Zahl der positiv getesteten Männer hat leicht zugenommen und ist in etwa auf dem Niveau von 2013 (2013: 3,92%) geblieben. Das Angebot eines Syphilis-Tests wurde wieder sehr gut angenommen und hat sich als äußerst wichtige Maßnahme zur Gesundheitsprävention erwiesen, da kaum einer der positiv getesteten Männer eines der möglichen Symptome einer Infektion wahrgenommen hatte.

## Abstrichuntersuchung auf Gonokokken und Chlamydien

Im Frühjahr 2013 haben wir zunächst im Rahmen der IWWIT-Testwochen rektale Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien angeboten. Dieses Angebot haben wir noch einige Wochen fortgesetzt und nach kurzer Unterbrechung seit Ende Juli 2013 wieder dauerhaft im Testangebot. Seit Ende Oktober 2013 bieten wir den rektalen Abstrich als auch zusätzlich den pharyngealen Abstrich an. Hintergrund hierfür ist, dass insbesondere Gonokokken-Infektionen häufig im Rachenraum auftreten und unentdeckt bleiben. Seit Frühjahr 2015 bieten wir auf Wunsch vieler Männer aber auch den urethralen Abstrich an.

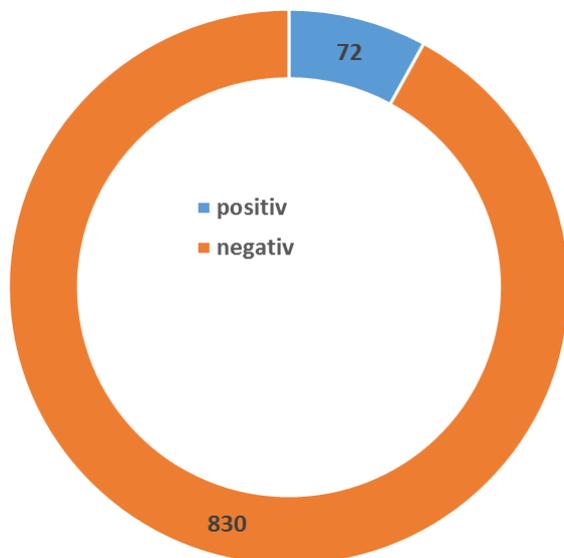
Insgesamt haben im Berichtsjahr 902 Männer die Abstrichuntersuchungen vornehmen lassen.

### Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Gonokokken)



Von 902 Männern hatten 91 ein positives Ergebnis = 10,1% (2014: 8,3%).

### Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Chlamydien)



Von 902 Männern hatten 72 ein positives Ergebnis = 8,0% (2014: 9,5%).

## **Resümee**

Das anonyme Beratungs- und Testangebot auf HIV, Syphilis und andere sexuell übertragbare Erkrankungen im Mann-O-Meter ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht mehr wegzudenken. Es wird so stark in Anspruch genommen, dass die zeitliche Erweiterung notwendig und sinnvoll war. Die Kapazitäten für dieses Tätigkeitsfeld müssen aber umgehend weiter ausgebaut werden. Dies zeigt eindrucksvoll die Anzahl derer, die wir aus Zeitgründen abweisen mussten. Immerhin 183 Männer mussten so ohne Testuntersuchung unser Zentrum in 2015 verlassen. Angesichts der von uns detektierten Infektionen ist diese Zahl so nicht hinzunehmen und dokumentiert deutlich einen dringenden Handlungsbedarf.

Grundsätzlich ist das niedrighschwellige Angebot für schwule und bisexuelle Männer im Mann-O-Meter eine Erfolgsgeschichte. Auch die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre schätzen und positiv bewerten, unterstreichen das.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander sind beispielhaft. Danke an Euch alle!!



**Sachbericht für 2015 von Stefan Müller**  
**Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich**  
**Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Beratung**  
**Jugendarbeit / Psychologische Beratung**

## **Einleitung**

Preisträger beim Sirius, dem Bundeswettbewerb HIV/STI-Prävention der BZgA, ein fetter Truck mit noch dickerer Musik beim CSD, die Umbenennung der AG Theke in AG Beratung und die damit verbundene Weiterentwicklung und Suche nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern, das tolle Straßenfest, die enge Zusammenarbeit mit anderen Trägern, spannende interne Fortbildungen sowie ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich und ihre Ideen angeregt und interessiert in die Arbeit von Mann-O-Meter einbringen – 2015 war kein ruhiges Jahr! Dazu gehört natürlich auch mal Ärger und Frust (besonders über Server, Hard- und Software<sup>1</sup>) sowie die Frage, welche der vielen guten Ideen, die es gibt, mit angemessenem Aufwand umsetzbar sind und welche auf die lange Bank geschoben oder verworfen werden müssen. Das lässt sich in einem trockenen Jahresbericht dieser Art sicherlich nicht im Ansatz ausdrücken. Hoffentlich wird beim Lesen trotzdem deutlich, was mir beim Wachrufen und Schreiben aufgefallen ist: dass 2015 ein sehr ereignisreiches Jahr war.

## **AG Theke / AG Beratung**

Die Arbeitsfelder der AG sind 2015 unverändert geblieben. Die Mitarbeiter haben neben dem Health Support bei Planetromeo.com persönliche und telefonische Beratungen durchgeführt und waren für die Mitteilung der STI-Testergebnisse zuständig. Aufgrund der zunächst recht stabilen Mitarbeitersituation musste das Mann-O-Meter nur selten außerplanmäßig schließen. Dennoch war bereits im Laufe des Jahres absehbar, dass die AG zum Jahresende weniger Mitarbeiter haben wird als zu Jahresbeginn, weshalb einige engagierte Kollegen und ich einen Plan zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter erarbeitet haben. Ein Punkt darin war die Umbenennung der AG Theke in AG Beratung, um die Hauptaufgabe der AG stärker in den Fokus zu rücken. Weiterhin soll die Bekanntheit der Arbeit der AG Beratung in der Szene größer werden. Dazu sind für 2016, dem Jahr des 30-jährigen Bestehens der AG, einige Aktionen geplant.

## **Mitarbeiterstand und -entwicklung**

Zum Ende des Jahres 2015 hatte die AG Beratung 21 Mitarbeiter. Das waren drei weniger als zum Ende des Vorjahres. Vier Mitarbeiter haben die AG im Laufe des Jahres verlassen. Ein Mitarbeiter ist neu hinzugekommen. Ein Interessent hat die Tätigkeit in der Hospitanzzeit beendet.

Mitarbeiter der AG Beratung sind auch in anderen Bereichen im Mann-O-Meter tätig. Zwei übernehmen Dienste der AG Schnelltest, jeweils ein Mitarbeiter ist in der AG PR und in der AG Haft tätig. Einer der ausgeschiedenen Ehrenamtler war als Jugendgruppenleiter in der AG Jugend tätig. Zudem arbeiten zwei Vorstände von Mann-O-Meter in der AG Beratung mit.

---

<sup>1</sup> Die Umstellung unseres Mailservers ab Mitte Dezember 2015 hatte einen erheblichen Datenverlust zur Folge, weshalb nicht alle für meinen Bericht notwendigen Angaben und Zahlen zur Verfügung standen.

## Plenum

Einmal monatlich trifft sich das Plenum der AG Beratung. Im Plenum werden allgemeine Themen rund um die schwule Lebenswelt und Aktuelles aus dem Mann-O-Meter besprochen. Die Intervision, insbesondere Fallbesprechungen zum Health-Support, hat auch 2015 viel Raum eingenommen. Im Rahmen des Plenums gab es außerdem immer wieder Fortbildungen. Die Themen und Schwerpunkte des Plenums waren im Einzelnen:

- 12.01.: Jahresplanung / Aktuelle Zahlen HIV
- 09.02.: Aktuelles zum HIV-Test (u. a. Verkürzung des Diagnostischen Fensters)
- 09.03.: Eigene Gefühle in der Beratung / Risikomanagement
- 13.04.: PrEP und Treatment as Prevention: Medikalisierung der Prävention
- 08.06.: Nachbereitung Klausur-WE / Vorbereitung Straßenfest und CSD
- 13.07.: Vorstellung der Arbeit der AG Haft
- 10.08.: Betriebsausflug
- 31.08./14.09.: Gewinnung Ehrenamtler / Umbenennung der AG
- 12.10.: Gala 30 Jahre Mann-O-Meter
- 09.11.: Ladenbegehung / Aktuelle Zahlen HIV
- 14.12.: Weihnachtsfeier

Die Teilnehmerzahlen am Plenum waren 2015 stabil. Es waren jeweils zwischen sieben und zehn Ehrenamtler anwesend.

## Mitarbeitergespräche

2015 habe ich insgesamt 9 Mitarbeitergespräche mit Mitarbeitern der AG Beratung geführt. Darin ging es bei neuen Mitarbeitern um die Arbeit der AG allgemein und den Stand ihrer Einarbeitung. Darüber hinaus boten die Gespräche die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern, Konflikte zu besprechen oder die Belegung von Schichten zu planen. Zudem waren Rücksprachen sowohl zu Anfragen im Health-Support als auch zu Beratungen im Mann-O-Meter Anlass für Mitarbeitergespräche. Viel häufiger wurden diese Themen allerdings in aller Kürze quasi zwischen Tür und Angel erörtert, sofern dies nötig war.

## Klausurwochenende der AG Theke

Das Klausurwochenende fand am 9./10. Mai im Mann-O-Meter statt. Am ersten Tag haben wir uns mit dem Umgang mit Menschen mit depressiven Symptomen in der Beratung befasst. Den zweiten Tag haben Peter Wiessner und Siegfried Schwarze von der Deutschen Aids-Hilfe zum Thema Party- und Sexdrogen unter schwulen Männern bestritten.

In der Nachbereitung haben die Mitarbeiter angeregt, auf das Thema Depressionen im Rahmen des Plenums oder eines künftigen Klausurtags weiter einzugehen. Die Behandlung des Umgangs schwuler Männer mit Sex- und Partydrogen wurde von vielen Kollegen als zu einseitig und verharmlosend empfunden. Auch hier gibt es noch Bedarf, weiter in das Thema einzusteigen und auf konkrete Bezüge zur Arbeit im Mann-O-Meter einzugehen.

## Weitere Fortbildungen

Über die AG-internen Fortbildungsangebote hinaus haben einige Mitarbeiter der AG Beratung an der Klausurfahrt zum Wannseeforum teilgenommen (hierzu der Bericht von Marcus Behrens). Einige Mitarbeiter haben zudem den Erfahrungsaustausch der Health-Supporter sowie die Health-Supporter-Schulung zu Themen wie „Schwules Leben und Suchtmittel“,

„Depression“ und „Anti-schwule (psychische und physische) Gewalt“ besucht und ihre Erfahrungen in die AG eingebracht.

### **Health-Support Planetromeo**

Der Health-Support bei Planetromeo hat auch 2015 einen wichtigen Platz im Aufgabenspektrum der AG Beratung eingenommen. Insgesamt haben wir 595 Anfragen dokumentiert. Wegen technischer Probleme ist die Gesamtzahl der beantworteten Anfragen nicht zu ermitteln. Hochgerechnet lag sie erneut bei über 1000. Zentrale Themen waren HIV-Übertragungsrisiken, andere STI und schwule Gesundheit allgemein. Zahlreiche Anfragen im Health-Support mit offenkundiger Safer-Sex- und STI-Thematik lassen einen psychosozialen Beratungsbedarf erkennen. Es gab es aber auch viele Anfragen, die ganz offen eher Beratungs- als Informationsanfragen waren. Das Wahrnehmen der eigenen Möglichkeiten und der Umgang mit den Möglichkeiten, die ein Chatportal wie Planetromeo bietet, waren immer wieder Thema der Intervisionsrunden im Rahmen des Plenums.

Nachdem das von Chat- und Datingplattformen unabhängige Chat-Tool der Deutschen Aids-Hilfe 2014 den Praxistest nicht bestanden hatte, gab es 2015 weitere Bestrebungen, das Projekt voranzubringen. In diesem Rahmen habe ich im Sommer an einem Koordinierungstreffen bei der DAH und an in der Folge durchgeführten Tests des Tools teilgenommen. Einerseits konnte der angepeilte Zeitrahmen, bis Ende 2015 mit dem neuen Angebot zu starten, nicht eingehalten werden. Andererseits ist von unserer Seite aus offen, ob wir uns unter den gegebenen Umständen daran beteiligen wollen und können. Hier bleiben die weiteren Entwicklungen im Jahr 2016 abzuwarten.

### **Lesbisch-schwules Stadtfest und Sommerfest**

Das Stadtfest rund um den Nollendorfplatz fand 2015 am 20. und 21. Juni statt. Wie in den vergangenen Jahren auch haben die Mitarbeiter der AG Beratung wieder zahlreiche Schichten am Infostand von Mann-O-Meter übernommen sowie die Schichten im Mann-O-Meter besetzt. Außerdem halfen sie beim Auf- und Abbau des Stands mit. Auch beim Sommerfest war die AG Beratung tatkräftig vertreten.

### **Handbuch AG Beratung**

Das Handbuch hilft neuen Mitarbeitern bei der Einarbeitung und stellt ein Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter der AG dar. 2015 habe ich es zwei Mal auf den aktuellen Stand gebracht. Dazu zählten die Aktualisierung der Termine, die Korrektur der Beschreibungen von Arbeitsabläufen an der Theke sowie der Austausch und die Ergänzung von Broschüren und Informationsmaterial.

### **Geflüchtete Menschen**

Als Reaktion auf die große Anzahl geflüchteter Menschen, die nach Berlin gekommen sind, und die Berichte über die Situation von schwulen und anderen nicht-heterosexuellen Menschen in den Unterkünften, haben wir einen Flyer auf Englisch entwickelt und den Betreibern von Unterkünften zum Auslegen und zur gezielten Herausgabe zur Verfügung gestellt. Darauf werden die Angebote von Mann-O-Meter und die Möglichkeit zur Teilnahme an einem wöchentlichen Treff geflüchteter Schwuler vorgestellt. Der Flyer dient außerdem als Gutschein für ein Cruising Pack und für die kostenlose Nutzung des Internets im Mann-O-Meter.

Die Initiative zu dieser Aktion kam vom AG-Mitglied Gerd Bräutigam, der auch an der Konzipierung der Aktion und der Erstellung des Flyers maßgeblich beteiligt war. Dafür an dieser Stelle vielen Dank!

## **Jugendbereich**

### **AG Jugend**

#### ***Mitarbeiterstand und -entwicklung***

In der AG Jugend waren Ende 2015 vier Mitarbeiter tätig, von denen drei neu über das Jahr hinzugekommen sind. Drei Mitarbeiter haben die AG verlassen. Zu Beginn des Jahres waren für kurze Zeit lediglich zwei Gruppenleiter und ich für die Vorbereitung und Durchführung der Treffen der Jugend- und Freizeitgruppe zuständig. Dass dies nicht zu Ausfällen der Termine geführt hat, ist vor allem dem großen Engagement der beiden ehrenamtlichen Gruppenleiter zu verdanken!

Mitglieder der AG Jugend waren und sind zum Teil auch in anderen AGs im Mann-O-Meter vertreten. Ein Mitarbeiter ist ehrenamtlich in der AG Schnelltest, ein weiterer - 2015 ausgeschiedener - Mitarbeiter war in der AG Beratung tätig.

#### ***Mitarbeitergespräche***

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der AG Jugend habe ich 2015 insgesamt 16 ausführliche Mitarbeitergespräche geführt. Dabei ging es neben der Aufnahme oder Beendigung der Tätigkeit im Jugendbereich vor allem um Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit in den Gruppen auftraten, sowie um die Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Tätigkeit mit Ausbildung, Studium und Beruf.

#### ***Plenum***

Bis auf Ausnahmen hat sich das Plenum der AG Jugend auch 2015 wieder am 1. und 3. Montag im Monat getroffen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Arbeit der AG zu planen und die Termine der Jugendgruppe vorzubereiten. Darüber hinaus ist das Plenum der Ort, an dem intervisorische Gespräche geführt und Fortbildungen durchgeführt werden. Hier eine Auswahl von Themen, die Schwerpunkt im Plenum der AG Jugend waren:

- 05.01.: Jahresplanung / Regeln für Mitarbeiter der AG Jugend
- 16.02.: Jugendschutz I
- 02.03.: Jugendschutz II
- 20.04.: Vorstellung SMA-Studie
- 01.06.: Planung Straßenfest / Exkursion: 30 Jahre Berliner Aids-Hilfe im Tipi am Kanzleramt
- 20.07.: Aktuelle Zahlen HIV / Vorstellung Testhelden-Kampagne
- 07.09.: Planung Goldene Jungschwuppe
- 21.09.: Vier Seiten einer Nachricht (nach Schulz von Thun)
- 05.10.: Sucht und Partnerschaft
- 19.10.: Planung Goldene Jungschwuppe

- 16.11.: Besuch der Gala der Berliner Aids-Hilfe im Theater des Westens

### **Fortbildungen**

Das Thema des Klausurtags der AG am 01.05. war in diesem Jahr eine Einführung in den Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.

Darüber hinaus haben einige Mitglieder der AG Jugend an der Klausurfahrt von Mann-O-Meter teilgenommen.

### **Jugendgruppen**

Die Zahl der Besucher der Jugend- und Freizeitgruppen im Mann-O-Meter ist 2015 stabil gewesen. Sowohl zum "Jungschwuppen Mittwochsclub", der wöchentlichen thematisch offenen Runde, als auch zu "Romeo & Julius" am Freitag kamen regelmäßig zwischen 5 und über 20 Besucher. Wann wir mit wie vielen Gästen zu rechnen haben, ist für uns nur schwer abschätzbar. Mal bleiben wir am Mittwoch in einer sehr überschaubaren Runde, mal haben wir so viele Besucher, dass der Platz kaum ausreicht. Am Freitag sind Spiele- und Kochabende sehr beliebt, aber auch bei Themenabenden stößt der Gruppenraum im Mann-O-Meter immer wieder an seine Kapazitätsgrenzen.

Neue Jugendgruppenbesucher begrüße ich in der Regel am Rande der Gruppe noch einmal extra und stelle ihnen kurz die auf Jugendliche und junge Erwachsene zielenden Angebote von Mann-O-Meter vor. Die meisten neuen Besucher haben den Jugendbereich von Mann-O-Meter über das Internet gefunden. Dort sind wir u. a. auf unserer eigenen Webseite [www.jungschwuppen.de](http://www.jungschwuppen.de), mit einem Gruppenprofil bei [www.dba.de](http://www.dba.de) und bei Facebook zu finden. Sowohl per E-Mail als auch in den sozialen Netzwerken erhalten wir regelmäßig Anfragen zu unserem Angebot und den Gruppen. Sehr häufig werden neue Besucher auch von anderen Einrichtungen und Trägern an uns verwiesen. Viele Besucher kommen über die psychologische Beratung bei Mann-O-Meter in die Gruppen. Umgekehrt finden zahlreiche junge Männer über die Gruppen den Weg in eine Beratung oder zum Testangebot.

Bei "Romeo & Julius" am Freitag wurden wie gewohnt verschiedene Freizeitaktivitäten geboten, darunter Spiele-, Film- und Kochabende, aber auch Themenabende mit gesundheitlichen und psychosozialen Schwerpunkten und einem Bezug zur schwulen Lebenswelt. Während der Schulsommerferien hat die AG Jugend den Besuchern auch am Mittwoch, zeitlich meist im Anschluss an die offene Runde, ein Freizeitangebot gemacht, darunter bspw. gemeinsame Biergarten-, Kinobesuche oder Volleyballspielen. Ich bin weiterhin mittwochs während des gesamten Treffens und meistens freitags zumindest zur Vorstellungsrunde in der Jugendgruppe. Hier eine Auswahl der Freitagsthemen:

- 16.01.: Alles rund um den Arsch
- 20.02.: Cybermobbing
- 06.03.: Frühlingsgefühle
- 09.04.: Schwule Saunen
- 22.05.: Das bisschen Haushalt...
- 05.06.: Drogen

- 19.06.: Entspannung
- 10.07.: Karate
- 24.07.: Ausgehkultur in Berlin
- 07.08.: Community-Grillen bei der AHA
- 04.09.: Diskriminierung innerhalb und außerhalb der Szene
- 18.09.: Gayromeo Poetryslam
- 02.10.: Goldener Tuntenabend
- 16.10.: Sexstellungen
- 20.11.: Fetische
- 11.12.: Lutschen, Blasen, Lecken, Saugen – Oralverkehr
- 18.12.: Weihnachtsfeier

Die Themen wurden von den Mitgliedern der AG Jugend und mir vorbereitet und sind von den Teilnehmern sehr gut angenommen worden. Der Karate-Abend und ein Spieleabend wurden von jeweils einem Besucher der Gruppen organisiert und durchgeführt.

Ein Phänomen, das uns ab der zweiten Jahreshälfte beschäftigt hat, war die größer werdende Anzahl von Besuchern, die entweder kein oder nur schlecht Deutsch sprechen und verstehen. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, von Dezember an die Gruppe immer am ersten Mittwoch im Monat auf Englisch anzubieten, wenn mindestens ein Teilnehmer dabei ist, der nicht Deutsch spricht (dafür aber Englisch). Um den Besuchern, die kein Englisch sprechen, dennoch die Teilnahme zu ermöglichen, werden die Gruppen stets von zwei Leitern (meist von einem Ehrenamtlichen und mir) angeleitet. Während der Vorstellungsrunde, die je nach Wahl des Themas und Größe der Runde auch recht lange dauern kann, sorgen wir dafür, dass sich kein Teilnehmer wegen mangelnder Sprachkenntnisse ausgeschlossen fühlt, weil er kein Englisch oder Deutsch spricht. Beim anschließenden offenen Gespräch gibt es keine sprachlichen Vorgaben, da sich dann häufig verschiedene kleine Gruppen bilden. Wir werden 2016 weiter beobachten, wie dieses Angebot angenommen wird und es gegebenenfalls anpassen.

### ***Internet und E-Mail-Verteiler***

Auch 2015 haben wir die Nutzung von Facebook, DBNA und unseres E-Mail-Verteilers zur Verbreitung unseres Angebots weiter ausgebaut. Im E-Mail-Verteiler waren Ende des Jahres knapp 150 E-Mail-Adressen. Damit erreichen wir über diesen Weg noch einmal mehr Interessierte als noch ein Jahr zuvor. Bei Facebook ist die Zahl der Likes für unsere Seite ebenfalls stark gewachsen. Dort konnten wir Ende Dezember fast 130 Likes verzeichnen. Darüber hinaus werden die Ankündigungen zu den Jugendgruppentreffen und andere Informationen (z. B. zu HIV/STI oder Angeboten für LGBT-Jugendliche in Berlin) auf der Internetseite veröffentlicht. Auch bei DBNA verschicken wir regelmäßig die Einladungen zur Jugendgruppe an über 130 Gruppenmitglieder. Befragungen von neuen Besuchern der Gruppe haben ergeben, dass wir sowohl über Suchmaschinen als auch bei DBNA und Facebook gefunden werden. Insofern scheint die breite Präsenz des Jugendbereichs im Internet sinnvoll zu sein.

### **Junxgruppe**

Die im November 2014 in die Räume von Mann-O-Meter gewechselte Junxgruppe für 14-19-jährige Jugendliche konnte sich bei uns nicht etablieren. Die Vorstellungen über eine mögliche Integration in unseren Jugendbereich lagen zwischen mir und den Leitern der Gruppe weit auseinander. Dennoch haben wir es der Gruppe ermöglicht, das Café des Mann-O-Meter für ihre Treffen zu nutzen, bis sie, wie damals angestrebt, eigene neue Räume gefunden hätten. Die Treffen wurde jedoch zunehmend unregelmäßiger, so dass sich die Gruppe letztendlich aufgelöst hat.

## **Veranstaltungen und Aktivitäten Jugendbereich**

Der Jugendbereich war 2015 auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest rund um den Nollendorfplatz vertreten und hat die Goldene Jungschwuppe stattfinden lassen. Außerdem habe ich einen samstäglichen Workshop über HIV und andere STIs durchgeführt. Einer der Höhepunkte war der CSD-Wagen in Kooperation mit Warner Bros.

### **Stadtfest**

Beim Lesbisch-schwulen Stadtfest waren auch wieder Mitarbeiter der AG Jugend am Stand von Mann-O-Meter vertreten und haben Fragen beantwortet und über unsere Jugendarbeit informiert. Außerdem gab es erneut eine Schnitzeljagd, bei der die Teilnehmer\_innen über das gesamte Stadtfest laufen und an den Ständen verschiedener Organisationen und Geschäfte Informationen sammeln mussten. Sehr beliebt war das Spermaquiz, bei der Teilnehmer\_innen nützliches und unnützes Wissen testen konnten. Zu gewinnen gab es diesmal Cruising Packs und Freikarten für verschiedene schwule Veranstaltungen. Wie immer diente der Stand auch als Treffpunkt für Teilnehmer der Jugendgruppe, die sich zu einem gemeinsamen Stadtfestbesuch verabredet hatten.

### **CSD**

Mann-O-Meter war 2015 nach langer Zeit wieder mit einem Truck auf dem CSD vertreten. Gemeinsam mit der Filmfirma Warner Bros., die Werbung für einen aktuellen Kinofilm machte, haben wir einen großen Truck auf die Räder gestellt. Viele Mitarbeiter des Mann-O-Meter, zahlreiche Besucher der Jugend- und Freizeitgruppen und Freund\_innen waren dabei und haben begeistert getanzt und gefeiert. Fast schon nebenbei lief da die Verteilung von Flyern für die geplante Demonstration gegen den angekündigten Aufmarsch der „Besorgten Eltern“ in Berlin.

### **Workshop**

Am 10. Oktober habe ich mit Unterstützung der Gruppenleiter einen Workshop zu Schwuler Gesundheit für Besucher der Jugendgruppen und deren Freunde angeboten. Grundgedanke des Workshops war, nicht nur über Übertragungswege und Schutz zu informieren, sondern der psychischen Gesundheit und psychosozialen Voraussetzungen für Gesundheit Platz einzuräumen, und den acht Teilnehmern damit die Möglichkeit zu geben, eigene Ressourcen und Kompetenzen zu erkennen.

## **Goldene Jungschwuppe**

Die Goldene Jungschwuppe fand am 14.11. nach vielen Jahren erstmals wieder im Mann-O-Meter statt. Unterstützt von hervorragenden Licht- und Tontechnikern, einer tatkräftigen AG Jugend und vielen helfenden Händen aus dem Kreis der AG Beratung und der Jugendgruppen, erstrahlte das Mann-O-Meter in (vorübergehend) neuem Glanz und war kaum wiederzuerkennen. Durch den Abend führten die Gruppenleiter (auch nicht wiederzuerkennen), unterstützt wurden sie von einer hochkarätigen Jury. Vielen Dank Allen, die geholfen haben, diesen Abend zu ermöglichen!

## **Sexualpädagogik**

Zur Arbeit des Jugendbereichs gehört auch ein sexualpädagogische Angebot. In diesem Rahmen wurde 2015 das gemeinsam mit der Berliner Aids-Hilfe, pro familia und dem LSVD konzipierte Geocaching-Projekt "Sex in the City" fortgeführt. Insgesamt fanden acht Durchgänge mit Schulklassen und anderen Jugendgruppen statt. Die Rückmeldungen von Teilnehmer\_innen und Lehrkräften waren insgesamt sehr positiv.

2014 hatten wir uns mit dem Geocaching-Projekt für den Bundespräventionspreis Sirius 2015 beworben – und 2015 dann gewonnen! Am 5. Mai fand die Preisverleihung in fast schon staatstragendem Rahmen statt. Mit dem projektgebundenen Preisgeld in Höhe von 15 000 € haben wir begonnen, das Projekt interaktiver und stärker auf neue Medien gestützt zu gestalten. Die Teilnehmer\_innen sollen dann nicht mehr mit Stift und Papier ausgestattet durch den Kiez am Nollendorfplatz ziehen, sondern mit iPads, auf denen eine App Navigation, Rätsel und Cachesuche miteinander verbindet. Der Start des „Geocaching 2.0“ ist für das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen. In diesem Rahmen überarbeiten wir auch die Informationsmaterialien und erstellen eine eigene Homepage.

Zusätzlich zum Geocaching habe ich an mehreren Vormittagen an Schulen Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Homophobie durchgeführt und stand im Mann-O-Meter einzelnen Schüler\_innen, FSJler\_innen und anderen Interessierten für Gespräche und Informationen als Ansprechpartner zum Thema zur Verfügung.

## **Vernetzung**

Auch 2015 habe ich die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitskreises Sexualpädagogik besucht, bei dem sich verschiedene öffentliche und freie Träger mit sexualpädagogischem Angebot austauschen und fortbilden. Die Vernetzung im „Bündnis Aufgeklärt“ wurde über das gemeinsam betriebene Geocaching-Projekt aufrechterhalten. In diesem Rahmen gab es zahlreiche Arbeitstreffen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Sirius-Preis.

Außerdem habe ich an zwei Sitzungen des Arbeitskreises Queere Jugend-Hilfe teilgenommen. Nachdem die sogenannten „Besorgten Eltern“, die sich gegen zeitgemäße sexualpädagogische Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wenden und die Aufklärung über sexuelle Vielfalt ablehnen, eine Demonstration in Berlin im Sommer 2015 angekündigt hatte, bildete sich aus den Arbeitskreisen Sexualpädagogik und Queere Jugend-Hilfe heraus das Aktionsbündnis „Vielfalt statt Einfalt“, für das noch zahlreiche andere Partner\_innen gewonnen werden konnten. Als Vertreter des Jugendbereichs von Mann-O-Meter bin ich in beiden Arbeitskreisen vertreten und konnte gemeinsam mit Vertreter\_innen anderer Träger erfolgreich verschiedene Organisationen in diesem gemeinsamen Anliegen zusammenbringen. In kurzer Zeit haben wir uns mit anderen Bündnissen in der Bundesrepublik vernetzt, es wurden Forderungen formuliert, die auch in den Forderungskatalog des CSD e.V. aufgenommen

wurden, eine Homepage erstellt und ein Flyer entworfen und gedruckt. Die Demonstration der „Besorgten Eltern“ fand am Ende nicht statt, so dass das Aktionsbündnis seine Demonstration ebenfalls abgesagt hat.

Weiterhin stabil läuft die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendbereich von Mann-O-Meter und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Workshop-Anfragen von Schulen des Netzwerks rund um die Themen Sexuelle Vielfalt und Homophobie versuche ich gerne nachzukommen.

## **Psychologische Beratung**

Insgesamt habe ich 2015 109 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen ca. 20 Beratungen per E-Mail, und die bereits aufgeführten Mitarbeitergespräche. Nicht inbegriffen sind kurze, beratende oder zum Teil supervisorische Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die sich im Café oder in einem anderen eher informellen Rahmen ergaben.

## **Sonstiges**

### **EA-Schulungen**

Am 23.03. habe ich die Einstiegs- und Auffrischungsschulung zu HIV und anderen STIs für neue und dienstältere ehrenamtliche Mitarbeiter durchgeführt.

### **Klausurfahrt**

Die Klausurfahrt im Oktober haben mein Kollege Marcus Behrens und ich vorbereitet und durchgeführt. Ausführlich dazu der Bericht von Marcus Behrens.

### **Regelmäßige Tätigkeiten**

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teamtreffen und monatlichen Vorstandsberatungen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert, den Blog [www.jungschwuppen.de](http://www.jungschwuppen.de) betreut, Presseerklärungen verfasst sowie Vertreter\_innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch oder persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. Alle zwei Wochen haben Marcus Behrens, Nils Svensson und ich die Supervision besucht.

## **Fortbildung**

Ich bin weiterhin bei der Impulse Schule für freie Gesundheitsberufe im Studiengang „Psychologische/r Berater/in (Personal-Coach)“ eingeschrieben. Außerdem habe ich an einer dreitägigen Fortbildung der Deutschen Aids-Hilfe mit dem Titel „Depression und Manie“ teilgenommen.



# MANEO Jahresbericht 2015



von Bastian Finke  
und Moritz Konradi

**Für Toleranz, Gleichberechtigung und Vielfalt.  
Gegen Homophobie und Hassgewalt.**

## Vorwort

MANEO – DAS SCHWULE ANTI-GEWALT PROJEKT IN BERLIN ist ein eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. und besteht jetzt seit fast 26 Jahren. Es ist das älteste und bekannteste schwule Anti-Gewalt-Projekt in Deutschland. MANEO ist von der Berliner Senatsverwaltung teilgefordert.

Die Tätigkeitsfelder von MANEO umfassen insgesamt vier Kernbereiche. Dazu zählen:

- **Opferhilfeberatung:** sie umfasst eine Erstberatung und die ambulante ‚Psychoziale Opferberatung‘ von Schwulen und männlichen Bissexuellen, die Opfer von Gewalt und Diskriminierung geworden sind. Die Erstberatung wird von geschulten Laien, die fortgesetzte Beratung von hauptamtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Alle Delikte werden bearbeitet, in der Mehrzahl vorurteilsmotivierte Taten, aber auch häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Zwangsverheiratung, Raub, Diebstahl und KO-Tropfen-Delikte. Seit 1990 haben über 10.000 Betroffene das Angebot genutzt. MANEO kooperiert mit erfahrenen Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland und Europa.
- **Erfassung von Gewalttaten:** insbesondere vorurteilsmotivierte, schwulenfeindliche Gewalttaten werden in Berlin erfasst und ausgewertet. Ergebnisse werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.
- **Gewaltprävention:** die Öffentlichkeit wird über Homophobie und Hassgewalt informiert, die Szenen auf Gefahren hingewiesen, Menschen mit Informationen und Gesprächen vernetzt und mobilisiert. MANEO fördert den Dialog zwischen LSBT\*-Szenen und Polizei und Staatsanwaltschaft in Berlin, setzt sich für ein verbessertes „Community Policing“ ein.
- **Engagement:** bürgerschaftliches Engagement wird bestärkt und mobilisiert (Empowerment), ehrenamtliche Mitarbeit bei MANEO gefördert und organisiert, Vernetzung und Austausch bestärkt.

Unser gewaltpräventiver Einsatz, unsere Beratungstätigkeit und Fallbearbeitung rangieren weiter auf einem anhaltend hohen Niveau, das im folgenden Bericht durch Tabellen über die Anzahl an Beratungen und unseren Angeboten belegt wird. Die vielen Überstunden, die von den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern geleistet wurden, konnten von Mann-O-Meter e.V. nicht vergütet werden. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass aufgrund der hohen Nachfrage eine zusätzliche Stelle bei MANEO für den Bereich der ‚Psychosozialen Opferberatung‘ eingerichtet werden kann, weil diese notwendigen Tätigkeiten unser ebenso notwendiges Engagement im fachlichen Austausch und in der Vernetzungsarbeit berlinweit, bundesweit und international erheblich einschränkt.

Belastend kommt hinzu, dass die für die Vergütungsanpassung benötigten Mittel für unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiter von der zuständigen Senatsverwaltung nicht bewilligt wurden, sodass seit dem 01.01.15 Bastian Finke nur noch 35 Std./p.W. und Moritz Konradi nur noch 36,5 Std./p.W. arbeiten.

MANEO kann diese Arbeit leisten, weil dafür **Ressourcen** zur Verfügung stehen und weil sich das Projekt regelmäßig um Qualität seiner Arbeit und um Ressourcen bemüht. Im letzten Jahr musste MANEO zur Aufrechterhaltung seiner Arbeit einen Eigenanteil von 5.000 Euro erbringen.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für 2015 weisen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg gemeldeter vorurteilsmotivierter Gewalttaten gegenüber LSBT\* in Berlin aus. Dieser erklärt sich aus einem Anstieg der uns seitens der Polizei Berlin übermittelten Fälle, die uns nicht bekannt waren.

Unsere vielen Erfolge im Jahr 2015 verdanken wir nicht zuletzt unseren Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Unterstützerinnen und Unterstützern, Spendern und Sponsoren und Fürsprecherinnen und Fürsprechern, außerdem unseren Partnerinnen und Partnern im Berliner Toleranzbündnis (BTB). Mein Dank gilt unserem ehrenamtlichen Beirat<sup>1</sup>, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Im Rahmen unserer großen MANEO-Charity Gala, die wir am 12. Oktober 2015 im Beisein der Bürgermeisterin der Stadt Berlin und Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, mit 500 Gästen im TIPI am Kanzleramt veranstaltet hatten, haben wir uns in würdiger Weise bei allen bedankt.

Im vorliegenden Bericht beschränke ich mich auf wesentliche Entwicklungsprozesse und Ergebnisse unserer Projektarbeit im Berichtszeitraum 2015.<sup>2</sup>

Bastian Finke

Diplom Soziologe, Leiter von MANEO, Leiter des ‚Berliner Toleranzbündnisses‘

Berlin, im Mai 2016

---

<sup>1</sup> Alle Beiratsmitglieder wurden im MANEO-Report für das Jahr 2014 namentlich genannt.

<sup>2</sup> Strukturen, Voraussetzungen und Merkmale unserer Projektarbeit wurden von mir in meinen letzten Jahresberichten ausführlich beschrieben: Siehe auch: MANEO-Report 2003, S.4 ff., MANEO-Report 2004 S. 6ff, und MANEO-Report 2005 S.5 unter: [www.maneo.de](http://www.maneo.de). Siehe auch: [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

## MANEO-Arbeitsbericht

### 1. Allgemeines

#### Ausstattung und Erreichbarkeit

Die Projektadresse von MANEO ist bekannt. MANEO verfügt im Mann-O-Meter über zwei kleine Büroräume, die mit Telefon und technischem Zubehör ausgestattet sind (PC, Internet, Drucker, Büroausstattung). In diesen arbeiten werktags zwei hauptamtliche Mitarbeiter. Ein Büroraum kann zu den bekannten Sprechzeiten des ‚Schwulen Überfalltelefons‘ am Wochenende und an Feiertagen von 8 ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Erstberatung mit genutzt werden. Für Sitzungen kann der Gruppenraum, für Veranstaltungen hin und wieder auch der Café-Bereich von Mann-O-Meter mit genutzt werden.

Die Erreichbarkeitszeiten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die Beratungszeiten am Überfalltelefon sind bekannt. Die Beratungszeiten am Überfalltelefon und die Kontaktaufnahme mit uns über Homepage und Email werden regelmäßig öffentlich beworben. Entsprechende Angaben sind in allen wesentlichen Notrufverzeichnissen der Stadt, in allgemeinen Zeitschriften so- wie Zeitschriften der schwulen Szenen als auch im Internet zu finden. Wir bewerben unser Projekt und unsere Erreichbarkeit über soziale Medien, eigene Pressemitteilungen und Kurznachrichten, Faltblätter, Flyer und Plakate im Rahmen unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich wird in den allgemeinen Angebotsdarstellungen und Veröffentlichungen von Mann-O-Meter auf unser Projektangebot hingewiesen.

Mindestens eine hauptamtliche Ansprechperson von MANEO ist montags bis freitags in den Kernzeiten zwischen 17-19 Uhr persönlich erreichbar. Zu diesen Zeiten übernehmen sie auch die Erstberatung am Überfalltelefon. An Wochenenden und Feiertagen, in Ausnahmen auch krankheits- und urlaubsbedingt, übernehmen geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter die Erstberatung<sup>3</sup> zwischen 17-19 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, mit dem ein zeitnahe Rückruf gewährleistet werden kann.

### 2. Zielgruppen und Zielgruppenerreichung

Wir richten uns mit unserem Angebot an Menschen, die Opfer von Gewalt und schwulenfeindlicher Diskriminierung geworden sind:

- schwule und männliche bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer;
- männliche Betroffene, die hin und wieder gleichgeschlechtlichen Sex suchen;
- Betroffene, die für schwul / homosexuell gehalten werden, und die im Einzugsbereich Berlin wohnen oder Berlin für kürzere oder längere Zeit besuchen.

Dabei unterschieden wir:

- sie sind unmittelbar von Gewalt betroffen;
- sie sind Zeugen gewalttätiger Ereignisse;
- sie sind Lebenspartner und Angehörige der Betroffenen.

Wir richten uns mit unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit an die vielfältigen Berliner Szenen und die allgemeine Öffentlichkeit.

---

<sup>3</sup> Bedingt durch unsere knappen Ressourcen im Bereich Opferhilfe hatten wir 2008 unsere persönliche Erreichbarkeit am Überfalltelefon an Wochenend- und an Feiertagen auf eine ausschließlich telefonische Erreichbarkeit eingeschränkt. Siehe: MANEO-Jahresbericht für 2008.

Anfragen und Informationen erreichten uns entweder telefonisch, per E-Mail, über unseren online Meldebogen, als Fax, über Briefpost oder indem uns Betroffene direkt und persönlich im Büro aufsuchten.

Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter – ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter – zusätzlich außerhalb unserer Büroräume bzw. in anderen Arbeitszusammenhängen kontaktiert, um Rat gebeten oder auf Vorfälle angesprochen. Es handelt sich dabei um Kontaktaufnahmen und Gespräche beispielsweise auf Arbeitstreffen, auf Veranstaltungen oder während unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit, die wir in der Regel auf Szeneevents oder nachts in den unterschiedlichen Szenen der Stadt durchführen. Auf diesen Wegen berichten uns Menschen über Vorfälle oder bitten uns um Adressen von Polizeidienststellen, Rechtsanwälten, medizinischen und psychotherapeutischen Beratungsstellen und anderen Versorgungseinrichtungen. In der Regel sind wir nicht in der Lage, diese Menge an Hinweisen als Fälle aufzunehmen. Wir verweisen deshalb an unser Büro und unsere Sprechzeiten, sehen jedoch auch, dass sich die Menschen, die uns angesprochen haben, nur in wenigen Ausnahmen wieder bei uns melden.

Ziel unserer gewaltpräventiven Vor-Ort Arbeit ist es, das breite und diverse Spektrum der Szeneangebote in der Stadt zu erreichen.

### **3. Projektziele und Maßnahmen**

#### **Quantitative und qualitative Ergebnisse**

MANEO hat gemäß seiner Struktur Ziele und Aufgaben erklärt sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung und Verwirklichung beschrieben. Diese untergliedern sich in Opferberatung (Ziel 1), Erfassung und Dokumentation (Ziel 2), Gewaltprävention und Öffentlichkeitsarbeit (Ziel 3) Personalmanagement/ ehrenamtliche Mitarbeiter (Ziel 4), Vernetzungsarbeit (Ziel 5), Ressourcenpflege- und Sicherung (Ziel 6). Nachfolgend die Ergebnisse.

#### **3.1. Ziel 1: ‚Erstberatung‘ und ‚Psychosoziale Opferberatung‘**

Erstgespräche finden in der Regel während des Erstkontaktes in den täglichen Sprechzeiten zwischen 17-19 Uhr statt, auch außerhalb unserer Dienststelle im Rahmen unserer Vor-Ort-Arbeit. Im Erstgespräch (Erstberatung) werden erste Informationen und Klärungshilfen geboten. Die bekannten Kontaktwege werden dafür genutzt, auch um uns weitere Informationen zu übermitteln, die die fortgesetzte ambulante ‚Psychosoziale Opferberatung‘ betreffen (z.B. kurze Sachstandsmeldungen, Terminmanagement usw.).

Im Falle weiterer Fragen und Hilfestellungen wird an unsere ambulante ‚Psychosoziale Opferberatung‘ überstellt, die ausschließlich von qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeitern geleistet wird, die außerdem regelmäßig erreichbar sind und adäquate Zeitkontingente für die Beratungsarbeit und das Casemanagement mitbringen.

Die ambulante ‚Psychosoziale Opferberatung‘ umfasst die Besprechung und Klärung offener und weiterer für die Betroffenen relevanter Anliegen und Fragen. Sie beinhaltet beispielsweise Informationsvermittlungen und Klärungshilfen, Weitervermittlung an zuständige Fachdienststellen sowie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme, Informationsbeschaffung, Unterstützung bei Anträgen, psychosoziale Entlastung sowie Stärkung von Selbstbehauptung und Handlungsautonomie (Hilfe zur Selbsthilfe), Förderung sozialer Netzworke, und kann auch die Begleitungen zur Polizei und zu Gericht (Zeugenbegleitung) beinhalten.

Aufgrund unserer suboptimalen Förderung kann seit Bestehen unseres Projektes MANEO nur eine suboptimale ambulante ‚Psychosoziale Opferberatung‘ angeboten werden. Hintergrund ist die hohe Nachfrage nach unserer qualifizierten Beratung, unser Fachwissen und unsere Erfahrung, die unsere Mitarbeiter mitbringen. Wir weisen mit unseren Zahlen und unseren MANEO-Reports jährlich Verwaltung und Politik auf den Fehl- bzw. Förderungsbedarf unserer Opferhilfearbeit hin, ohne dass sich an unserer Situation etwas grundlegend geändert hat. Folge ist, dass wir jeder betroffenen Person, die sich an uns wendet und die unsere ‚Psychosoziale Opferberatung‘ in Anspruch nehmen will, nur ein begrenztes Zeitfenster bereit stellen können.

Insgesamt kontaktierten uns durch unser Büro **391** betroffene **Personen** (2014: 380)<sup>4</sup>, die wir anschließend beraten und unterstützt haben.

Anhand von Aufzeichnungen (Strichliste) können wir feststellen, dass wir zusätzlich vor Ort mit etwa **356** Personen (2014: 362) einmalige Gespräche geführt haben.

Addieren wir die **391** Personen mit den **356** Personen, mit denen wir einmalige Gespräche geführt haben (siehe Zeile b in der nachfolgenden Grafik), so ergibt sich eine Gesamtpersonenzahl von **747** Personen (2014: 742), mit denen wir Beratungsgespräche geführt haben.

Bezogen auf die **391** betroffenen Personen variiert die Anzahl an Beratungen. Insgesamt wurden **1.415** Beratungen über unser Büro durchgeführt, d.h. **830** Beratungen mit betroffenen Personen und **585** Beratungen mit Institutionen (Rechtsanwälten, Ärzten, Polizei etc.). Beratungen mit der Polizei fanden auch anlassbezogen zu Fällen ohne Betroffenenkontakt statt.

Addieren wir die **1.415** Beratungsgespräche (2014: 1.499), die wir im Rahmen von Erstgesprächen und fortgesetzter ambulanter Psychosozialer Opferhilfearbeit (Casemanagement) bei MANEO geführt haben (siehe Zeile a in der Grafik), mit den **356** Beratungen vor Ort (siehe Zeile b in der Grafik), haben wir insgesamt **1.771** Beratungsgespräche geführt.

#### Anzahl Beratungen 2015.\*

\*Tabellenvorlage der LADS 2014

		Beratungen:					Besuchsdienste (z.B. Gericht) im Rahmen des Case- managements	
		persönlich:	telefonisch:	E-Mail, Online und Briefe:	Beratungen gesamt:	mit Betroffenen im Rahmen des Case- managements		mit RA, Polizei etc. im Rahmen des Case- managements
absolut	Zahl der Nutzer:							
	a)	470	378	567	<b>1.415</b>	830	585	15
	b)				<b>356</b>			
absolut	davon:				<b>1.771</b>			
	- männlich:	420	324	544	<b>1288</b>			
	- weiblich:	18	26	5	<b>49</b>			
	- trans*	32	28	18	<b>78</b>			

Bezogen auf die von unserem Büro aus geführten **1.415** Beratungen wurden etwa **554** Beratungen im Rahmen unserer täglichen Sprechzeiten bei MANEO, etwa **861** Beratungen im Rahmen der weiteren ambulanten ‚Psychosozialen Opferarbeit‘ durchgeführt.

Der Anteil an Touristen unter den beratenen Personen beträgt etwa **10%**.

Hinsichtlich unserer ambulanten ‚Psychosozialen Opferberatung‘ verzeichnen wir unter ‚Besuchsdienste‘ **9** Begleitungen zu Gericht, Polizei und Behörden. In 50 Fällen haben wir im Auftrag von Betroffenen ihre Interessen gegenüber Institutionen vertreten (2014: 50; 2013: 40; 2012: 53; 2011: 46), in **16** Fällen haben wir Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt

<sup>4</sup> Vgl. Beiblatt: *Zahlenmäßige Übersicht*

und die Anträge begleitet (z.B. Opferfonds, Opferentschädigung, Versorgungsamt).

Weitere Tätigkeiten, die wir im Rahmen der regulären Opferhilfearbeit geleistet haben und die die Arbeit eines Casemanagements begleiten, sind hier nicht berücksichtigt. Dazu gehören Vor- und Nachbereitung (z.B. Auswertung der Gesprächsnotizen, Recherchetätigkeiten, Antragsbearbeitung, Beratungsplanung, Absprachen mit Mitarbeitern, Fallbesprechung), Berichte und Zeitdokumentation sowie Verwaltungstätigkeiten (Terminplanungen, Anlagen, Vorarbeit zur statistischen Auswertung, Ausfüllen von Tabellen). Alle diese Tätigkeiten nehmen als Arbeitsleistung einen erheblichen Zeitumfang in Anspruch. Mit 5 Beratungsgesprächen, einschließlich Erstgespräch, umfasst das Zeitkontingent einschließlich Casemanagement und die obligatorischen Verwaltungstätigkeiten das doppelte von dem, was die eigentliche Beratungszeit ausmacht.

### **3.2. Ziel 2: Erfassung und Dokumentation**

Gewalttaten, die sich in Berlin und seinem Einzugsgebiet ereignet haben und sich gegen Schwule, Bisexuelle und Menschen, die für schwul gehalten wurden, richteten, wurden für Berlin erfasst und ausgewertet (siehe dazu die statistische Übersicht in der Anlage).

Neben der Anzahl der beratenen und unterstützten Personen zählen wir auch die Anzahl der Fälle, die uns gemeldet wurden. Nicht in jedem gemeldeten Fall kommt es zu einer Beratung, nicht mit jeder Meldung kommt es zu einer Erfassung für unsere statistische Auswertung.

Im Jahr 2015 haben wir insgesamt 555 (2014: 502) Fälle und Hinweise erfasst und bearbeitet. Diese unterscheiden wir in 541 neue Fallmeldungen und Hinweise (2014: 474) und 14 Fälle aus den zurückliegenden Jahren (2014: 28).

Von den 541 neuen Fallmeldungen und Hinweisen, die an uns heran getragen wurden, haben wir 313 Fallmeldungen auswerten können (2014: 295).

Bei den verbliebenen 228 Meldungen handelte es sich um Hinweise auf Gewalttaten, die Hinweisgeber uns gegenüber nicht weiter konkretisierten, die wir deshalb statistisch nicht erfassen und auswerten konnten. Die Anzahl der Hinweise ist hoch. Wir weisen stets darauf hin, dass uns die Ressourcen fehlen, um jedem Hinweis nachzugehen, geschweige denn recherchieren zu können. Wir sind auf die Kooperation der Melder angewiesen. Ein erheblicher Anteil der Hinweise enthält Anhaltspunkte auf homophobe Übergriffe. Hinzu kommen weitere Formen von Gewalttaten zum Nachteil von schwulen und bisexuellen Männern.

Weitere Zahlen und Grafiken stehen in der Anlage.

### **3.3. Ziel 3: Gewaltprävention und Öffentlichkeitsarbeit**

Mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unterstützen wir unsere Gewaltpräventionsarbeit, durch die MANEO in den vielfältigen Szenen wahrgenommen wird, und durch die wir unsere Netzwerke ausbauen, Zugänge zu unserer Projektarbeit schaffen, Betroffenen Wege zu Informationen, Beratung und Hilfe vermitteln können. Wir weisen auf die anhaltende Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schwulen und Bisexuellen sowie LSBT\* allgemein in unserer Gesellschaft hin.

Nicht alle hier genannten öffentlichkeitswirksamen Aktionen sind senatsfinanziert. Wir können diese Aktionen nur Dank zusätzlicher Spenden und durch ausschließlich ehrenamtlichen Einsatz durchführen. Wir weisen durch den Hinweis „nsf“ (nicht senatsfinanziert) auf diese Aktionen hin. Entsprechend weisen die folgenden zwei Tabellen auf die einerseits senatsgeförderten und die nicht-senatsgeförderten Aktionen hin.

### 3.3.1. Gruppen, offene Angebote, Schulungen, Veranstaltungen

Veranstaltungen und Gruppen, vor denen wir Vorträge gehalten haben, die von uns angeleitet, organisiert und durchgeführt wurden, lassen sich dem von der Senatsverwaltung vorgegebenem Raster nicht vollständig zuordnen. Deshalb erläutern wir hier noch einmal die Zahlen und Zuordnungen.

#### Grafik A

##### 2015: Gruppen und offene Angebote.\* (nur LADS)

\*Tabellenvorlage der LADS 2015

		Gruppen und offene Angebote								
		Spalte 1) professionell angeleitete Gruppen, Workshops	Spalte 2) (angeleitete) Selbsthilfe- gruppen	Spalte 3) Netzwerke/ Netzwerkref- fen	Spalte 4) niedrig- schwellige Angebote (außer Straßenfeste	Spalte 5) niedrig- schwellige aufsuchende Arbeit	Spalte 6) Schulungen, Fortbildungen, Trainings, Workshops	Spalte 7) Infogespräche, Präsentationen	Spalte 8) eigene Veranstal- tungen/ Studienreisen (in Tagen)	Spalte 9) Nutzer/ Nutzerinnen insgesamt
absolut	Anzahl Angebote:	9	0	24	0	31	33	40	3	<b>140</b>
	Nutzer	150	0	420	0	2.699	738	288	100	<b>4.395</b>
Schätzwert	Geschlecht Nutzer:									
	- männlich	69%	0%	52%	0%	65%	65%	68%	50%	
	- weiblich	25%	0%	46%	0%	33%	33%	30%	45%	
	- trans*	1%	0%	2%	0%	2%	2%	2%	5%	

#### Grafik B

##### 2015: Gruppen und offene Angebote.\* (alle)

\*Tabellenvorlage der LADS 2015

		Gruppen und offene Angebote								
		Spalte 1) professionell angeleitete Gruppen, Workshops	Spalte 2) (angeleitete) Selbsthilfe- gruppen	Spalte 3) Netzwerke/ Netzwerkref- fen	Spalte 4) niedrig- schwellige Angebote (außer Straßenfeste	Spalte 5) niedrig- schwellige aufsuchende Arbeit	Spalte 6) Schulungen, Fortbildungen, Trainings, Workshops	Spalte 7) Infogespräche, Präsentationen	Spalte 8) eigene Veranstal- tungen/ Studienreisen (in Tagen)	Spalte 9) Nutzer/ Nutzerinnen insgesamt
absolut	Anzahl Angebote:	36	0	45	0	34	33	42	34	<b>224</b>
	Nutzer	341	0	499	0	2.849	738	305	2.653	<b>7.385</b>
Schätzwert	Geschlecht Nutzer:									
	- männlich	80%	0%	46%	0%	70%	65%	68%	50%	
	- weiblich	15%	0%	52%	0%	25%	33%	30%	45%	
	- trans*	5%	0%	2%	0%	5%	2%	2%	5%	

Wir schätzen, dass wir im Jahr 2015 mit 4.395 Menschen unmittelbar ins Gespräch gekommen sind. Wir liegen damit, was unser Engagement hinsichtlich der Durchführung von Schulungen und Workshops, Veranstaltungen und unserer Vorort-Präsenz anbetrifft, auf einem anhaltend sehr hohen Niveau. Die Differenz zwischen Tabelle A und B und den darüber erreichten Personen, liegt bei 2.990 Personen (+48%). Neben den 139 Gruppen und Angeboten konnten wir weitere 86 nicht-senatsfinanzierte Gruppen und offene Angebote entwickeln (+39%).

Die Zahlen im Einzelnen:

### 3.3.1.1. Professionell angeleitete Gruppen und Sitzungen (Spalte 1):

Hierzu zählen wir insgesamt **11 (+28 nsf)** von uns angeleitete Gruppentreffen. Darunter fassen wir:

- 6 Gruppentreffen des ‚Forum Sicherheit im Schöneberger Regenbogenkiez‘, ‚Forum Sicherheit im Kiez Mehringdamm‘ und ‚Forum Sicherheit im Kiez Oberbaumbrücke‘;
- 5 Gruppentreffen, die wir zu verschiedenen Themen der Gewaltprävention durchgeführt haben, hier für Schulen und Fachhochschulen.
- 26 Arbeitstreffen von angeleiteten Selbsthilfegruppen, u.a. Treffen einer lesbischen Frauengruppe, die sich im Bereich der Anti-Gewalt-Arbeit engagiert; regelmäßiges Deutsch-Kurs Angebot für Flüchtlinge (nsf);
- 2 Sitzungen, eine zur Berliner „Regenbogenbrücke“ mit unserem israelischen Partner und eine mit unseren Bündnispartnern der „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“ (nsf).

### 3.3.1.2. Netzwerke und Netzwerktreffen (Spalte 3)

Wir zählen hierzu **24 (+23 nsf)** Arbeitssitzungen und Treffen:

- 9 Fachgruppensitzungen des Paritätischen; Treffen des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland (ado); Kooperationstreffen mit Schule ohne Rassismus; 1. Tempelhofer Dialog
- 13 Empfänge und Veranstaltungen, die wir besucht haben;
- 2 öffentliches Netzwerktreffen mit den queer-politischen Sprechern der Regierungskoalition im Abgeordnetenhaus; Runder Tisch SenAIF.
- 4 Begegnungen im Rahmen unseres Projektes „Building Bridges“ (nsf);
- 17 Treffen von Arbeitsgruppen mit Mitgliedern unseres ‚Berliner Toleranzbündnisses‘ (nsf);

### 3.3.1.3. Niedrigschwellige aufsuchende Arbeit in Berlin (Spalte 5)

Insgesamt haben wir **31+3 (nsf)** Vorort-Aktionen durchgeführt. Wir haben vor allem nachts Szeneeinrichtungen aufgesucht und zahlreiche Kontakte zu Nutzern und Nutzerinnen hergestellt, Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt. Zu den Vorort-Aktionen zählen wir:

- 23 Vorort-Aktionen anlässlich der Aktion „Kiss Kiss Berlin“; nächtliche Infostände an Szeneorten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei; Szenetouren, um Material zu verteilen und Gespräche mit Nutzern und Veranstaltern zu führen;
- 8 Großveranstaltungen (in Tagen), die wir mit Infotischen bzw. Material oder mit einer öffentlichen Rede begleitet haben. Darunter fallen: Respect-Games (6 Std.), das Lesbisch-Schwule Straßenfest im Regenbogenkiez (2 Tage á 12 Std.), Präsenz auf den 2 CSD-Veranstaltungen (12 Std.), Parkfest Friedrichshain (6 Std.), Folsom Straßenfest (6 Std.), Hustlaball (6 Std.).
- 3 Promotion-Touren als „Nachtflugbegleiter“ durch Szeneveranstaltungen und Szenelocations; jeder dieser Touren ist mit einem hohen Zeit und Arbeitsaufwand für alle unsere Mitarbeiter verbunden (nsf).

Sichtbare Präsenz auf großen LGBT\*-Veranstaltungen ist für eine szenenahe und nachhaltige Präventionsarbeit wichtig. Unsere Präsenz eröffnet neue Kontakte und führt zu Erkenntnisgewinn über Entwicklungen in den Szenen. Wir haben die Gespräche mit Nutzern mitgezählt, auch wenn wir deutlich erklären müssen, dass wir diese konservativ berechnet haben<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> Wenn wir beispielsweise im Rahmen unserer zweitägigen Präsenz (mit 12 Stunden am Tag) auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest in Schöneberg 100 Gespräche pro Tag zählen – dies bei einer Präsenz von zehn Mitarbeitern – so bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter am Tag 10 Gespräche führt, was deutlich machen dürfte, dass diese Zahl nur einen Bruchteil der tatsächlich geführten Kontaktgespräche widerspiegeln.

#### 3.3.1.4. Schulungen, Trainings, Workshops, Fachvorträge, Konferenzen (Spalte 6):

Darunter fassen wir unsere Teilnahme und Mitwirkung an insgesamt **30** Veranstaltungen. Hierzu zählen:

- 26 Schulungsveranstaltungen an der Landespolizeischule (LPS), an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und Multiplikatoren-Fortbildungen in den sechs Berliner Polizeidirektionen; über 500 Polizeischülerinnen und -schüler sowie Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte haben wir erreicht;
- 2 Veranstaltungen bzw. Workshops (in Tagen), die wir für den LSVD Sachsenanhalt in Berlin organisiert haben;
- 2 weitere Besuche von Fachvorträgen und Fachveranstaltungen.

#### 3.3.1.5. Fachgruppen, Infogespräche und Präsentationen (Spalte 7)

Wir haben **40 (+2 nsf)** Termine, d.h. Gespräche mit Vertretern externer Teams, Organisationen und Institutionen sowie Präsentationen unserer Arbeit auf Veranstaltungen, wahrgenommen. Hierzu zählen wir:

- 11 Präsentationen unserer Arbeit, z.B. vor Besucherinnen und Besuchern von Studiengruppen aus dem In- und Ausland, zu denen zwei Besuchergruppen aus Nordirland und eine Gruppe der Heinrich-Böll-Stiftung zählte, vor einer Fachgruppe des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg, vor dem queer-politischen Ratschlag der Regierungsparteien; Fachkonferenz des ‚Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland‘;
- 29 Fachgespräche und Fachrunden, z.B. mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei, mit Senatsverwaltungen, Bezirksamtern, Organisationen, Einrichtungen, dem Auswärtigen Amt und Beiratsmitgliedern;
- 2 Fachvorträge vor Firmen, die Mitglieder des BTB sind (nsf).

#### 3.3.1.6. Eigene Veranstaltungen (Spalte 8)

Wir haben **3 (+31 nsf)** öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Hierzu zählen:

- 1 Gedenkveranstaltung in Kooperation mit Schule ohne Rassismus anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.01.2015;
- 1 Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Rathaus Schöneberg;
- 1 Soiree mit dem Auswärtigen Amt am 28.01.15 zum Thema „Sexuelle Minderheiten unter Druck: Was tun gegen Diskriminierung und Ausgrenzung“.
- eine 3-tägige Klausurfahrt nach Irland (nsf);
- 1 Mikro-Konferenz im Auswärtigen Amt (nsf);
- 21 Veranstaltungen anlässlich von ‚Kiss Kiss Berlin‘ (nsf);
- 2 „Kiss Kiss Berlin“-Regenbogenkuchenanschnitte in den Botschaften der Republik Irland und der USA (nsf);
- 2 Veranstaltungen zur Verleihung des MANEO- und des Tolerantia-Awards;
- 1 MANEO-Gala am 12.10.15 im TIPI (nsf);
- 1 Sportfest mit SSV Vorspiel e.V. (nsf).

### **3.3.2. Werbung und Werbematerialien**

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Angebote und entwickeln spezielles Werbematerial zu besonderen Themen unserer Arbeit. Vor dem Hintergrund unserer vielschichtigen Nutzer, unter denen sich auch Touristen befinden, sind wir in der Vergangenheit dazu übergegangen, Basisinformationen zu unserer Arbeit in mehreren Sprachen zu übersetzen (siehe Homepage) und einfaches Informationsmaterial fortlaufend auch auf Englisch zu übersetzen.

### 3.3.2.1. Werbung mit Mann-O-Meter:

- Leuchtanzeige an der Außenfassade des Informationszentrum Mann-O-Meter.
- Werbung im eigenen Haus durch Aushänge und Auslagen (auf Englisch und Deutsch).
- Im Durchschnitt wurden ca. 1.067 monatliche Nutzer von Mann-O-Meter erfasst.<sup>6</sup>
- Verlinkung unserer Webseite [www.maneo.de](http://www.maneo.de) mit [www.mann-o-meter.de](http://www.mann-o-meter.de)<sup>7</sup>;
- Hauseigenes Infoheft „Gaynow“, Auflage monatlich à 2.500 Stück, die an über 80 Orten in den Szenen verteilt werden.

### 3.3.2.2. senatsfinanzierte MANEO-Werbung

#### 3.3.2.2.a. Printmaterial

- 11 kostenpflichtige Kleinanzeigen (Stopper) in den Stadtmagazinen Siegessäule und blu im Vorfeld des Internationalen Tages gegen Homophobie und Transphobie.
- DIN-A6-Flyer „Bunte Blumen für ein Buntes Berlin“ (Auflage: 1.000 Stück)
- Tütchen mit Blumensamen „Mit bunten Blumen für ein buntes Berlin (Auflage: 800 Stück)
- DIN-A2-Plakat „Kiss Kiss Berlin“ (Auflage: 200 Stück)
- DIN-A6-Flyer „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 2.500 Stück)
- DIN-A2-Plakat „Kiss-Ins am 17.5.“ (Auflage: 150 Stück)
- Faltblatt „MANEO kurzgefasst“ (kein Druck, grafische Neugestaltung zur Veröffentlichung auf der Homepage)

#### 3.3.2.2.b. MANEO-News/ Newsletter

MANEO hat in 2015 per E-Mail 28 Pressemeldungen/News über einen Verteiler mit ca. 470 Adressen versandt.

#### 3.3.2.2.c. Öffentlichkeitsarbeit zum CSD

Wie in den Jahren zuvor haben wir während des Berliner Christopher-Street Days (CSD) unsere telefonischen Erreichbarkeitszeiten erweitert und waren von 12.00 bis 24.00 Uhr erreichbar. Während der CSD-Veranstaltungen, einschließlich Lesbisch-Schwules Stadtfest, erreichen uns vermehrt Anfragen; am Rande der Veranstaltungen kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Übergriffen und Gewalttaten. Unsere erweiterten Erreichbarkeiten haben wir über unsere Homepage und unser Facebook-Profil bekannt gemacht den Veranstaltern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

### 3.3.2.3. nicht-senatsfinanzierte Werbung

#### 3.3.2.3.a. MANEO-Website

MANEO ist über die Website [www.maneo.de](http://www.maneo.de) erreichbar.

2015 wurde unsere Hauptseite inhaltlich hauptsächlich von einem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter aktualisiert. Die ehrenamtliche und unbezahlte Arbeit, die durchaus zeitintensiv sein kann, hat zur Folge, dass Arbeiten an der Website nur in begrenztem Umfang und nicht immer zeitnah umgesetzt werden können. Fast alle unsere MANEO-News und Pressemeldungen, mit denen wir über fortlaufende Projektaktivitäten berichten, konnten wir so kostenlos einpflegen lassen.

<sup>6</sup> Nutzerzahl des Informations- und Beratungszentrum Mann-O-Meter ohne Nutzerzahl von MANEO. Siehe Mann-O-Meter Jahresbericht 2014, S. 12.

<sup>7</sup> Siehe aktuellen Jahresbericht von Mann-O-Meter e.V.

Unsere Website stammt in der aktuellen Version aus dem Jahr 2010. Eine Anpassung an heutige technische und designerische Entwicklungen wäre wünschenswert und ist aus unserer Sicht notwendig, um eine Erreichung der Zielgruppe weiterhin sicher zu stellen. Allerdings fehlen uns momentan die finanziellen Mittel, die für die Umsetzung solcher Maßnahmen notwendig wären.

Die Website bietet weiterhin ein breites Informationsangebot auf Englisch sowie Grundinformationen in zehn weiteren Sprachen. Nur vereinzelte MANEO-News wurden auf Englisch übersetzt. Übersetzungen wurden von ehrenamtlichen Helfern geleistet.

Pageviews und Besucher:

- Im Durchschnitt registrierte MANEO monatlich 272.476 Pageviews auf den Seiten von www.maneo.de. 2015 waren das insgesamt 3.269.706, damit konnte die Zahl der Zugriffe zum wiederholten Mal gesteigert werden (2014: 2.792.730; 2013: 2.137.860; 2012: 1.779.539; 2011: 1.562.090; 2010: 654.051).
- Außerdem wurden 336.288 Besuche (2014: 282.845) der MANEO-Seiten registriert, das sind im Monat durchschnittlich 28.024 (2014: 23.570) Besuche.

#### 3.3.2.3.b. Soziale Netzwerk ‚Facebook‘:

Die Facebook-Seite von MANEO wird überwiegend ehrenamtlich betreut. Ende 2015 hatten ca. 1.500 User unsere Seite abonniert.

#### 3.3.2.3.c. Material

- Anzeigen: eine ganzseitige Anzeige im Magazin des Lesbisch-Schwulen Stadtfestes (Aufl. 65.000 Exemplare).

#### 3.3.2.3.d. Restbestände:

- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch (Restbestände aus 2007).
- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Türkisch (Restbestände aus 2009).
- DIN-lang-Faltblätter „Täuschender Flirt“ und „Blind Date“ (Restbestände aus 2007).
- MANEO-Jahres- und Fachzeitschrift IMPULS Nr. 1, Nr. 2 (Restbestände aus 2008) und IMPULS Nr.3 (Restbestände aus 2009).
- DIN-A2-Plakat „Welcome to Berlin“ mit den Nachtflugbegleitern (Restbestände aus 2011).
- DIN-A2-Plakate und Falblätter in deutscher und englischer Sprache zu den Themen „K.O.-Tropfen/Knock Out Drugs“ und „Sexuelle Übergriffe/Sexual Assaults“ (Restbestände aus 2012).
- Mann-O-Meter Vorstellungsbroschüre, inkl. 6 Seiten MANEO-Projektvorstellung (Restbestände aus 2012).
- DIN-lang-Plakate „MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt“ und „K.O.-Tropfen (Restbestände aus 2012)
- DIN-A8-Flyer „Cruising-Notfallkarte“ (Restbestände aus 2014)
- DIN-lang-Flyer „Wir bieten Hilfe“ (Restbestände aus 2014)
- DIN-A6-Flyer „Nachtflugbegleiter – Welcome to Berlin“ (Restbestände aus 2014)
- Aufkleber „I kiss Kiss Berlin“ (Restbestände aus 2014)
- DIN-A2-Plakat und Aufkleber „Lichter im Regenbogenkiez“ (Restbestände aus 2014)

### 3.4. Ziel 4: Mitarbeitermanagement

Bürgerschaftliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil und eine Ressource unserer Projektarbeit. Ehrenamtliches Engagement bildet diese tragende Säule. Wir alle sind froh darüber, dass sich seit über 25 Jahren ehrenamtliche Mitarbeiter sowie Helfer und Helferinnen in so großartiger Weise für MANEO und seine Ziele einsetzen.

Voraussetzung dafür, dass Ehrenamtlichkeit und Engagement in unserem Projekt zum Tragen kommt, bildet ein effizientes Ehrenamtlermanagement. Je mehr ehrenamtliche Helfer und Helferinnen zum Einsatz kommen, desto umfangreicher wird jedoch auch das erforderliche Management. Wir müssen außerdem darauf achten, dass ehrenamtlich Mitarbeitende, die gerade in unseren Kernbereichen tätig sind, nicht mit zusätzlichen Aufgaben überlastet werden.<sup>8</sup> In unserem Projekt verbindet sich ehrenamtliches Engagement mit hauptamtlicher Beschäftigung. Die Zusammensetzung, Beziehung und Qualifikationen der Mitarbeiter wurden in vorherigen Berichten ausführlich beschrieben<sup>9</sup>.

#### MANEO-MITARBEITER:

Jahr	Festangestellte Mitarbeiter		Honorar-Mitarbeiter		Ehrenamtliche Mitarbeiter	
	Anzahl	h/Woche	Anzahl	h/Woche	Anzahl	h/Woche
<b>2015</b>	1	35 Std.	0	0	10	4,5
	1	36,5 Std.				
	1	4 Std.				

#### Hauptamtliche Mitarbeiter/ Projektleitung:

Weil die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Bastian Finke und Moritz Konradi die einzigen Mitarbeiter bei Mann-O-Meter e.V. waren, die in den letzten beiden Jahren 2014/ 2015 noch nach BAT vergütet wurden, die für die Vergütungsanpassung benötigten Mittel jedoch von der zuständigen Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen nicht bewilligt wurden, arbeitet seit dem 01.01.15 Bastian Finke statt 39 Std./Woche nur noch 35 Std./Woche (89,744%) und Moritz Konradi statt 39 Std./p.W. nur noch 36,5 Std./p.W. (93,59%). Die Verwaltungsarbeit für MANEO wird von Andreas Sucka mit 4 Std. pro Woche unterstützt.

Bastian Finke ist für die Leitung und Außenvertretung des Projektes zuständig, außerdem für den Bereich Opferhilfe und -beratung, Erfassung, Gewaltprävention und Vernetzung. Ihm obliegt die Fachaufsicht über die mitarbeitenden Personen von MANEO, und er ist für das Mitarbeitermanagement zuständig. Hierzu gehört die Anleitung, Begleitung und Beratung, auch die Einarbeitung neuer ehrenamtlicher Personen. Er sichert die Ressourcen des Projektes. Im Rahmen seiner Leitungsfunktion setzt er den begonnenen Wirksamkeitsdialog bzw. das Qualitätsmanagement fort.

Moritz Konradi ist schwerpunktmäßig für die Gewalt- und Kriminalprävention, vor allem in der Organisation und Weiterentwicklung der Gewaltpräventionsarbeit von MANEO tätig. Er leitet Gruppen an sowie Schulungen, Trainings und Workshops. Darüber hinaus unterstützt er die Arbeit am Überfalltelefon sowie die Koordination und das Management ehrenamtlicher Mitarbeiter und Helfer.

<sup>8</sup> Dies hatte u.a. 2008/2009 zu Einschränkungen im Bereich des Überfalltelefons und in unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit geführt. Vgl. unser Jahresbericht von 2008-2010, hier S.2.

<sup>9</sup> MANEO-Report 2004, S.17ff, und MANEO-Report 2005, S.15 ff, unter: [www.maneo.de](http://www.maneo.de), auch: [www.maneo.de/pdf/ehrenamtliche-Mitarbeit.pdf](http://www.maneo.de/pdf/ehrenamtliche-Mitarbeit.pdf) und [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

Bastian Finke und Moritz Konradi nehmen regelmäßig an Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Vorstandsberatungen von Mann-O-Meter e.V. teil, Andreas Sucka an den Dienstbesprechungen und Vorstandberatungen. Im Jahr 2015 waren das im Durchschnitt:

- 40 Dienstbesprechungen (i.d.R. wöchentlich, je 1 Stunde);
- 20 Teamsitzungen (i.d.R. 14-tägig, 1 ½ Stunden);
- 9 Vorstandsberatungen (i.d.R. monatlich, 1 ½ Stunden).

Fortbildungen, Qualifizierungsmaßnahmen und Supervision für hauptamtliche Mitarbeiter

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an einer Supervision teil, die von einem externen Supervisor durchgeführt wird. Sie haben außerdem an folgenden Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen:

Bastian Finke: 9. Präventionskongress der Polizei Berlin, am 05.03.15; „Vorurteile abbauen, antisemitische Ressentiments bekämpfen“. Veranstaltung des Jüdischen Forums für Demokratie und gegen Antisemitismus, am 28.04.15; „Proaktives Vorgehen im Opferschutz“, Veranstaltung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, am 26.11.15.

Moritz Konradi: Informationsveranstaltung „Beschwerdestelle und Beschwerdemanagement der Polizei Berlin“ am 18.3.2015 (2-stündig); Berliner Präventionstag „Aktiv gegen Radikalisierung – gemeinsam Verantwortung übernehmen“ am 17.09.2015 (1 Tag); Qualitätsfortbildung der LADS „Diversity-Merkmal Lebensalter“ am 8.10.2015 (3-stündig).

Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen MANEO vor allem in den Kernbereichen Opferhilfe, Erfassung, Gewaltprävention, Engagement und Empowerment und Vernetzung. Die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in unsere Projektarbeit verlangt, dass verantwortungsvoll sowohl auf das Ehrenamt als auch auf qualitative Anforderungen unserer Projektarbeit eingegangen wird, beispielsweise auf die Erfordernisse qualitativer Opferhilfearbeit in der „Erstberatung“. Es verlangt außerdem ein professionelles Ehrenamtlermanagement.

Wir haben in Berichtszeitraum einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter dazu gewonnen, der von uns gemäß unserer Standards eingearbeitet wird.

Im Jahr 2015 haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unser Projekt erneut mit etwa 4,3 Stunden pro Woche unterstützt (d.h. insgesamt mit 2.320 Stunden). Insgesamt waren damit unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter erneut stark beansprucht.

EHRENAMTLER:

	Anzahl	Std./Woche	Arbeitsstunden
2015	10	4,3	2.320

Erwähnt werden muss, dass wir regelmäßig durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von Mann-O-Meter unterstützt werden, die durch ihre Anwesenheit unserem Projekt zuarbeiten.

Ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter von MANEO nehmen regelmäßig an Arbeitstreffen, Klausurtagen und Fortbildungsveranstaltungen von MANEO teil. Im Jahr 2015 waren das:

- 19 Arbeitsbesprechungen (Plenum) (i.d.R. 14-tägig, je 2 ½ Stunden);
- 4 Klausurtag, insgesamt 16 Stunden;
- 1 Schulungs- und Fortbildungstag mit einem externen Coach und Trainer (8 Stunden), zum Thema: „psychosoziale Opferberatung am Telefon“, außerdem Fortsetzung „Sozialer Status“.

Im Rahmen der Klausurtage finden mit den Mitarbeitern regelmäßig Reflexion und die fortlaufende Jahres-/Arbeitsplanung statt.

#### Zusätzliche Helfer:

Mit Initiativen und Aktionen, die wir regelmäßig organisieren, gelingt es uns, zusätzliche Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer zu erreichen und zu gewinnen.<sup>10</sup> Sie unterstützen unsere Arbeit mit unterschiedlichen Hilfestellungen, z.B. bei technischen Fragen, unserer Homepage, beratend bei fachlichen Fragen, bei der „Regenbogenbrücke“, Einsätze unseres gewaltpräventiven Vor-Ort-Teams „Nachtflugbegleiter“, bei der Realisierung unserer jährlichen Kampagne „Kiss Kiss Berlin“, die wir in einem Zeitraum von etwa 7 Wochen zwischen dem 21. März und 17. Mai durchführen, usw. Die Anzahl der Helferinnen und Helfer, die uns dabei unterstützen, schwankt stets zwischen 50-80 Personen.

#### Beirat

Unser Projekt MANEO wird durch einen Beirat unterstützt, dessen Mitglieder uns in fachlichen oder auch in projektzielführenden Fragen und Angelegenheiten beraten oder auch nach außen hin vertreten. Derzeit gehören dem Beirat 21 Frauen und Männer an.

#### Würdigung

Unsere Projektarbeit stützt sich auf ehrenamtliches Engagement und Mitarbeiter. Um das Engagement unserer Mitarbeiter sowie Helferinnen und Helfer zu würdigen, haben wir am 18. Juni 2015 im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus Schöneberg ihren Einsatz geehrt und mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

### **3.5. Ziel 5: Vernetzungen**

Der Vernetzungsgedanke ist MANEO wichtig, weil dieser den Erfahrungs- und Fachaustausch befördert, unser Projekt auch über den Tellerrand hinaus schauen lässt. Aus diesem Grund hat sich MANEO kurz nach seiner Gründung stets um Kontakte und Austausch auch außerhalb Berlins, also auf Bundesebene, in Europa und international bemüht. Vernetzung, Begegnungen und Austausch dieser Art sind nicht senatsgefördert und gehen stets mit zusätzlichem ehrenamtlichem Engagement unserer Mitarbeiter einher. Vernetzung und Austausch in Europa und international können von uns nur durchgeführt werden, wenn unsere Mitarbeiter die Reisekosten selbst bezahlen oder Kosten für Fahrt- und Unterkunft mit Hilfe von Spenden oder eingebrachten Drittmitteln finanziert werden können.

Die Qualität unserer Arbeit wird gestützt und verbessert durch unsere Vernetzung mit Organisationen und Gremien, die thematisch mit schwulenfeindlicher Gewalt, Opferhilfe und Gewaltprävention beschäftigt sind. So vertritt Bastian Finke unser Projekt im Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland (ado) und arbeitet hier in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Unser Fachwissen ist in diesen Kreisen geschätzt.

Zu unseren regelmäßigen Fachforen zählen:

- Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (ado)
- Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des DPWV-Berlin
- Arbeitsgruppe „Schwules Weimarer Dreieck“ und „Berlin Alliance against Homophobia and Hate Violence“
- Berliner Toleranzbündnis (BTB)

<sup>10</sup> S. MANEO-Bericht 2009, S.9

### 3.5.1. Berlin

Als eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. ist MANEO weiterhin in die interne Gremienarbeiten von Mann-O-Meter eingebunden, wodurch ein regelmäßiger Austausch mit Mitarbeitern aus anderen Fachgebieten zustande kommt, z.B. zum Thema HIV und anderen sexuell übertragbare Krankheiten, Jugendarbeit, Altenarbeit und Arbeit mit Strafgefangenen.

MANEO ist in Berlin über den Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des Paritätischen mit Projekten in Berlin vernetzt, die im Bereich der professionellen Opferhilfe tätig sind. 2015 nahmen wir an 3 Sitzungen teil.

Als Teil der nicht-senatsfinanzierten Projektarbeit organisiert MANEO:

- a) Foren zur Unterstützung ‚nachbarschaftsorientierter Kriminalprävention‘ in derzeit vier Berliner Regionen. Mit Hilfe dieser Foren wird das Gespräch zwischen Unternehmen, gerade auch aus der Gastronomie und Gewerbe, und der Polizei gefördert, außerdem Informationen zur Gewaltprävention vermittelt. Es haben 8 Gesprächsrunden im Schöneberger Regenbogenkiez, Forum am Mehringdamm in Kreuzberg und Forum in der Region Oberbaumbrücke in Kreuzberg stattgefunden, die mit Hilfe der derzeit von MANEO organisierten „MANEO-Empowerment-Kampagne“ durchgeführt werden konnten<sup>11</sup>.
- b) Das „Berliner Toleranzbündnis“, dem sich bereits über 135 Unternehmen und Events aus ganz Berlin angeschlossen haben. In diesem Kontext fanden mehrere Treffen von Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten statt.

### 3.5.2. Bundesebene

Auf Bundesebene ist MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) Mitglied und nimmt hier regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Über diese Vernetzung findet ein intensiver Fachaustausch zu Fragen und Problemen der Opferhilfe statt. MANEO hat an einer dreitägigen Konferenz und zusätzlich an zwei Fachsitzungen teilgenommen.

### 3.5.3. International:

Als Teil der nicht-senatsfinanzierten Projektarbeit organisiert MANEO internationale Vernetzung und Kooperationen. Diese Kooperationen fassen wir unter dem Titel ‚Building Bridges‘ zusammen. Aufgrund der fehlenden öffentlichen Förderung müssen wir Begegnungen und Besuche bisher selbst finanzieren, teils mit akquirierten Drittmitteln, teils mit Hilfe von Spenden, wie wir gezielt nur dafür einwerben. Dazu zählen:

- a) auf europäischer Ebene
  - 1) ILGA-Europe;
  - 2) die „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“, zu der unsere Partnerorganisationen aus Paris und Warschau, seit letztem Jahr auch aus Belfast zählen. Einmal im Jahr finden Treffen und Austausch mit unseren Partnerorganisationen statt.
- b) auf internationaler Ebene
  - 1) pflegen wir – neben vielen weiteren Begegnungen – einen festen Kontakt nach Israel, der 2009 mit der ‚Berliner Regenbogenbrücke‘ begonnen hatte. In diesem Zusammenhang kam es im Berichtsjahr zu 2 Begegnungen mit Vertretern aus Israel in Berlin.

---

<sup>11</sup> Siehe Bericht unter Punkt 5: „MANEO-Empowerment-Kampagne“.

In Unterstützung unserer internationalen Zusammenarbeit fand eine Studienreise (15.-18.01.2015) nach Irland statt.

Anlässlich der MANEO-Gala und der diesjährigen Vergabe des „Tolerantia-Awards“ in Berlin kam es zu Treffen und Gesprächen mit unseren Partnern aus Frankreich, Polen, Nordirland und Israel im Auswärtigen Amt in Berlin, u.a. mit dem Europastaatsminister Michael Roth und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin a.D. Klaus Wowereit.

### **3.6. Ziel 6: Sicherstellung der Ressourcen für Zielsetzung und Angebote**

Unser Projekt verfügt im Infoladen Mann-O-Meter über eine feste Anlauf- und Beratungsstelle<sup>12</sup>. An diesen Voraussetzungen hat sich gegenüber dem letzten Jahr nichts geändert.

Wie in den letzten Jahresberichten beschrieben, sind aufgrund unserer finanziellen Situation unsere zwei Büroräume kostengünstig ausgestattet; außerdem greifen wir stets auf kostengünstige Technik zurück. Wartung und Reparaturen an PCs, Netzwerk und Homepage können deshalb nicht immer sofort erledigt werden, so dass es bei technischen Störungen auch zu Verzögerungen bei der Bearbeitung und Erledigung von Aufgaben kommen kann.

Räume, die der Infoladen Mann-O-Meter zur Verfügung stellt, haben wir auch im letzten Jahr für unsere Zwecke mit benutzen können, beispielsweise für Mitarbeiter-Besprechungen, Diskussionsrunden, Einladungen von Besuchergruppen, Veranstaltungen, Treffen von Arbeitsgruppen wie das Forum „Sicherheit im Kiez“, usw. Für die Nutzung der Räume gibt es ein Raumbelungsplan. Bei Belegung sind Absprachen mit Mitarbeitern und Gruppen erforderlich. Nicht immer ist Flexibilität gegeben, so dass MANEO für Treffen auch auf andere Orte und Räume außerhalb von Mann-O-Meter ausweichen muss.

Laufende Wartungsarbeiten, d.h. Reparaturen und Ersatzinvestitionen, die erforderlich sind, um den technischen Betrieb von MANEO in seinen Büros auf dem Laufenden zu halten, konnten soweit wie möglich geleistet werden.<sup>13</sup>

Um seine Arbeit fortzusetzen, ist MANEO auf Senatszuwendungen, zusätzlich auf Spenden angewiesen. Hierzu entwickelt MANEO einen Plan zur Akquise von Spenden. Mit Hilfe von Spenden kann MANEO seinen zu erwirtschaftenden Eigenmittelanteil abdecken, außerdem Tätigkeiten finanzieren, die nicht über die Senatsförderung abgedeckt sind (z.B. die internationale Zusammenarbeit, öffentliche Aktionen, den MANEO-Opferfonds usw.).

Der Förderbetrag, den wir jährlich von unserer zuständigen Senatsverwaltung erhalten, hat sich 2014 mit den bewilligten zusätzlichen Mitteln leicht erhöht. Er betrug 2014 € 115.000. Der zu erbringende Eigenmittelanteil konnte deshalb auf € 3.700 Euro reduziert werden.

## **4. Qualitätssicherung**

Zur Aufrechterhaltung der Ziele und Angebote stellt MANEO ein regelmäßiges Qualitätsmanagement sicher. Zuständig dafür ist der Projektleiter Bastian Finke.

In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen und Klausurveranstaltungen werden mindestens einmal im Jahr die Arbeitsziele, Maßnahmen, Bemessungsgrößen, Zahlen,

<sup>12</sup> Die Art und die Einbindung in das Mann-O-Meter wurden von mir im MANEO-Report 2010 ausführlich beschrieben. Siehe auch MANEO-Report 2004, S. 6, unter [www.maneo.de](http://www.maneo.de), auch: [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

<sup>13</sup> Erforderlich sind außerdem die Pflege rechtlicher Rahmenbedingungen, d.h. sowohl regelmäßige Anfragen als auch die Wartung laufender Verträge und Rechtsaspekte sowie die regelmäßige Überprüfung von Vorschriften und Verordnungen.

Rückmeldungen von Nutzern, auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter, sowie Entwicklungen regelmäßig besprochen und evaluiert. Anlass dazu bieten unsere routinemäßigen Arbeitsbesprechungen und Klausurtage. Routinemäßig finden am Anfang eines jeden Jahres, d.h. begleitend zur Erstellung unseres Sachberichtes, Diskussionen über die Qualitätsentwicklung statt.<sup>14</sup>

Die Teilzielgruppe der schwulen und bisexuellen Jugendlichen und erwachsenden Männer aus der Gruppe der LSBT\* bilden eine diverse und heterogene Gruppe. Diese erleben wir stets im Kontext unserer Opferberatung, d.h. vor dem Hintergrund der Vielfalt unserer Kunden. Weitere Einblicke erhalten wir über unsere aktive und aufsuchende, gewaltpräventiven Vor-Ort- und Öffentlichkeitsarbeit. Vielfalt und Wandel waren immer schon Gegenstand von Betrachtung, Reflexion und dem Wunsch nach mehr Informationen. Wenn wir in unserer Arbeit Barrieren für Kunden feststellen, bemühen wir uns um einen lösungsorientierten Umgang. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen engen jedoch oft angemessene Maßnahmen ein.

Im Jahr 2015 haben wir den „Wirksamkeitsdialog/ Qualitätsmanagement“ mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fortgesetzt. Die von der LADS entwickelten Beratungsstandards haben wir zur Kenntnis genommen und setzten uns mit diesen anlassbezogen auseinander.

Wie von der LADS gewünscht, haben wir uns mit unseren Mitarbeitern erneut mit dem Thema „Soziale Zugehörigkeit – soziale Herkunft“ beschäftigt und hierzu eine Schulung durchgeführt.

#### **4.1. Reflexion und Perspektiven**

(Ziel 1 und 2) Die hohen Beratungszahlen verdeutlichen die anhaltend hohe Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter im Kernbereich unserer psychosozialen Opferhilfearbeit. Soll- und Ist-Zahlen weichen voneinander ab. Wir bemühen uns daher um eine weitere Reduzierung der Anzahl der sich einer Erstberatung anschließenden ambulanten psychosozialen Opferberatungen, die von unserem qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeiter geleistet wird, bis sich unsere Stellensituation verbessert hat.

In diesem Zusammenhang hatten wir in unseren letzten Berichten wiederholt auf einen Problemkreislauf hingewiesen, nämlich dass mit jeder Fallaufnahme und –bearbeitung standardisierte Tätigkeiten einhergehen, um Informationen einer statistischen Auswertung zuführen zu können, beispielsweise zur Erhebung von Arbeitszeiten im Rahmen des Fallmanagements und der Opferberatung.<sup>15</sup> Aufgrund unserer knappen Ressourcen bleiben auch im zurückliegenden Berichtsjahr wieder zahlreiche Hinweise auf Vorfälle unberücksichtigt.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für den Berichtszeitraum 2015 weisen gegenüber 2014 einen leichten Anstieg aus. Dieser ist in erster Linie auf einen Zuwachs an übermittelten Fällen seitens der Polizei zurückzuführen. Mit dem Hellfeld, d.h. nur mit den bekannt gewordenen Fällen, auf einen objektiven Anstieg vorurteilsmotivierter Gewaltstraftaten gegenüber LSBT\* in Berlin zu schließen, erscheint uns nicht schlüssig. Wiederkehrend weisen wir auf ein anhaltend hohes Dunkelfeld hin, das sich sowohl aus nicht-angezeigten Fällen zusammensetzt – überwiegend durch Betroffene, die Übergriffe nicht anzeigen – als auch aus Fällen, die angezeigt wurden, jedoch innerhalb der Polizeibehörde „verloren“ gehen, weil sie beispielsweise von Sachbearbeitern als ‚vorurteilsmotiviert‘ nicht erkannt werden. Zu den nicht-angezeigten Fällen gehört ebenso ein erheblicher Anteil an Fällen, die von Betroffenen deshalb nicht gemeldet und angezeigt werden, weil sich für sie eine ‚Toleranzgrenze‘ verschoben hat. In der Vergangenheit

---

<sup>14</sup> Erforderlich sind regelmäßige Verwaltungstätigkeiten, z.B. Ablagen, Abrechnungen, die jährliche Abfassung eines Jahresabschlussberichtes usw.

<sup>15</sup> Vgl. MANEO-Report 2012, S. 14 f.

hatten wir hier von den anhaltend hohen Belastungen und Zumutbarkeiten gesprochen, von denen insbesondere Menschen betroffenen sind, die in bestimmten Regionen oder auch sozialen Zusammenhängen leben in denen sich wiederkehrende Gewalttaten und Übergriffe ereignet haben, ohne dass sich für sie Veränderungen oder auch Entlastung einstellen. Als Zeugen und Anwohner sind sie damit mittelbare Betroffene. Diese Situationen erleben wir beispielsweise am Kottbusser Tor, an der Warschauer Brücke oder im Schöneberger Regenbogenkiez. Vergleichbare Belastungssituationen können sich in Familien, an der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft zeigen.

Unabhängig davon werden wir weiter daran arbeiten, dass sich Meldewege verbessern und wir für Betroffene ansprechbar bleiben.

Im Bereich der Opferberatungsarbeit haben wir einen spürbaren Anstieg von Personen festgestellt, die sich als Asylsuchende in Zusammenhang mit Verfolgung in ihrem Heimatland, schwieriger Lebenssituation in Unterbringungen, erfahrenen Übergriffen durch Mitbewohner und Bedrohung durch Familienangehörige an uns gewandt haben.

Mit dem 2014 von uns eingerichteten MANEO-Opferfonds, für den wir regelmäßig Geld sammeln, u.a. über unsere Partybenefize im Rahmen unserer Kampagne „Kiss Kiss Berlin“ und über Charity-Veranstaltungen, können wir Opfern von Gewaltstraftaten, die aufgrund der Gewaltstraftat in eine akute Notlage geraten sind, kleine Soforthilfen auszahlen. Für die Verwaltung und Gewährung von Hilfen haben wir Regeln und Standards entwickelt. Bei den Hilfen handelt es sich um einmalige und freiwillige Spenden.

(Ziel 3) Wir haben unsere gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Der Zuspruch in den Szenen für unseren Einsatz ist hoch. Wir bemühen uns um mehr Konzentration unserer Vorortpräsenz in Verbindung mit Veranstaltungen, die wir besuchen oder selbst durchführen.

Mit Hilfe von Spenden können wir unsere Vorort-Arbeit mit den ‚MANEO-Nachflugbegleitern‘ fortsetzen. Jeder Einsatz ist mit einem hohen zeitlichen und logistischen Aufwand für alle Mitarbeiter verbunden, die sich an den Aktionen beteiligen. Finanziert werden u.a. die Transportkosten für Mitarbeiter und Material zu mehreren Einsatzorten an einem Abend, die oft größere Strecken voneinander entfernt liegen.

Wir verfolgen das Ziel, unsere Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe einer überarbeiteten Homepage und mit einer stärkeren Präsenz in den sozialen Medien zu verbessern. Wir konnten im letzten Jahr unser Ziel nicht immer voll verwirklichen, unsere Homepage und unsere Facebook-Seite regelmäßig zu aktualisieren oder Termine rechtzeitig anzukündigen. Diese Arbeit wird überwiegend ehrenamtlich geleistet.

Die Gespräche mit unterschiedlichen Dienststellen der Berliner Polizei sowie den LSBT\*-Ansprechpersonen bei Polizei und Staatsanwaltschaft wurden fortgesetzt. Regelmäßige Treffen verbessern unseren fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit. Mit der thematischen Vertiefung von Deliktschwerpunkten soll im Rahmen von Mikroprojekten 2016 begonnen werden.

(Ziel 4) Weil die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Bastian Finke und Moritz Konradi die einzigen Mitarbeiter bei Mann-O-Meter e.V. waren, die in den letzten beiden Jahren 2014/ 2015 noch nach BAT vergütet wurden, die für die Vergütungsanpassung benötigten Mittel jedoch von der zuständigen Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen nicht bewilligt wurden, arbeitet seit dem 01.01.15 Bastian Finke statt 39 Std./p.W. nur noch 35 Std./p.W. (89,744%) und Moritz Konradi statt 39 Std./p.W. nur noch 36,5 Std./p.W. (93,59%).

Ehrenamtlermanagement ist zeitintensiv. Damit das Interesse und die Freude an der Arbeit unter unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Helferinnen und Helfern erhalten bleibt, ist ein umsichtiges Mitarbeitermanagement unerlässlich. Dazu zählen Anerkennung und Würdigung, weshalb wir auch 2015 wieder eine ‚Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engage-

ments für MANEO' veranstaltet und unseren Ehrenamtlichen unseren Dank bekundet haben. Die Feierstunde findet traditionell am Donnerstag vor dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest im Regenbogenkiez statt, dies in Erinnerung daran, dass es der Verdienst von MANEO gewesen war, dass 1993 das Straßenfest gegründet und 6 Jahre lang koordiniert und aufgebaut wurde.

Weil langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter sich neuen Interessensgebieten zuwenden, haben wir im letzten Jahr einen ehrenamtlichen Mitarbeiter verabschiedet und zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter hinzugewonnen. Auch 2016 wollen wir mindestens einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter anwerben und einarbeiten.

Unseren projektbegleitenden Fachbeirat haben wir zwischenzeitlich auf 20 Personen – Frauen und Männer – erweitern können. Fachbeiräte und –beirätinnen stehen uns zu fachlichen Themen beratend zur Seite. Sie wurden bei einer Vielzahl von Fragen anlassbezogen konsultiert.

(Ziel 5) Wir haben im letzten Jahr das „Berliner Toleranzbündnis“ weiter ausbauen können. Mittlerweile zählen 130 Unternehmen und Events zu den Mitgliedern. Das Bündnis wächst stetig weiter. Mitglieder konnten wir für neue Initiativen und Ideen mobilisieren, u.a. für unsere „Kiss Kiss Berlin- Regenbogenkuchen“-Anschnitte.

Die vielfältigen und sich ständig verändernden Szenen machen es erforderlich, auch mit Szenemultiplikatoren wie Gastronomieeinrichtungen, Clubs, Events und Parties in Kontakt zu stehen. Mit dem Ausbau unserer Kontakte zu unterschiedlichen schwulen Szenen und Multiplikatoren verschaffen wir uns mehr Erkenntnisse über mögliche Gefahren- und Bedrohungssituationen.

Oft reichen unsere personellen Ressourcen nicht aus, um an weiteren Netzwerktreffen teilzunehmen, die uns aus thematischen Gründen sinnvoll erscheinen.

(Ziel 6) Anfang 2014 konnten wir mit den zusätzlich bewilligten Mitteln zwar die hauptamtliche Stelle von Moritz Konradi auf eine ganze Stelle aufstocken, ebenso 4 Std. für die Verwaltungstätigkeiten für Andreas Sucka bezahlen, mussten jedoch seit 01.01.15 den Wochenstundenanteil für beide hauptamtliche Mitarbeiter reduzieren.<sup>16</sup> Die bereitgestellten Mittel reichen außerdem nicht aus, um die Nachfrage unserer Opferhilfearbeit zu bedienen.

Der zu erbringende Eigenmittelanteil liegt derzeit bei 5.138,00 €, u.a. wegen erhöhten Mietkosten und Fortbildungskosten.

Wir werden uns weiterhin bei unserer Senatsverwaltung dafür einsetzen, dass sich unsere Arbeitssituation verbessert.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch.

---

<sup>16</sup> Auf diese Schwierigkeiten hatten wir in den letzten Jahresberichten wiederholt hingewiesen (u.a. MANEO-Report 2011, S. 5 und S. 14).

## 5. MANEOs Engagement in der Flüchtlingshilfe

Die zunehmende Zahl von Geflüchteten und Asylsuchenden in Berlin hat auch in 2015 die Arbeit von MANEO mitgeprägt. Schon in 2014 waren unsere Beratungsangebote verstärkt von homo-, bi- und transsexuellen Menschen genutzt worden, die vor Krieg und Gewalt aus Regionen Afrikas und Asiens, insbesondere dem Nahen Osten, geflohen sind und in Deutschland Zuflucht suchen. 2015 erreichten uns vermehrt Anfragen von Betroffenen, die uns von Gewalttaten und Diskriminierungen berichteten, die sie in ihren Heimatländern, auf der Flucht, auf den Straßen Berlins oder in den Unterkünften, in denen sie momentan in Berlin untergebracht sind, erlebt haben.



Beispiel 1: Am 07.10.15 zur Mittagszeit berichtete der Berliner Tagesspiegel, dass in einer Flüchtlingsunterkunft in Berlin-Lichterfelde ein homosexuelles Paar, 21- und 28-jährig, von Mitbewohnern angegriffen worden war. Danach hatten sich drei Flüchtlinge mit dem Paar eine handfeste Auseinandersetzung geliefert. Der 21-Jährige sei ins Gesicht geschlagen, in den Arm gebissen und bedroht worden. Doch dieser wehrte sich, indem er einen der Angreifer biss und würgte, wie die Polizei angab. Nach dem Angriff musste der 21-Jährige mit Blessuren ins Krankenhaus gebracht werden. Nach einer ambulanten Behandlung durfte er wieder nach Hause. Anlass war laut Polizei die sexuelle Orientierung der beiden Männer. Sie leben als homosexuelles Paar in der Unterkunft.

Mit der Veröffentlichung des Berichtes haben wir noch am selben Tag reagiert, mit der Heimleitung Kontakt aufgenommen und den ganzen Tag über nach einer alternativen Unterkunft für die betroffenen Geflüchteten gesucht. Eine Unterkunft fanden wir dann am Abend. Bereits am nächsten Tag konnte der Umzug organisiert werden.

Beispiel 2: Ein 23 Jahre alter libyscher Flüchtling wandte sich Ende 2014 an uns, weil er nicht mehr zurück in seine Heimat konnte. Hintergrund war, dass er von Familienmitgliedern mit dem Tode bedroht. Vor seiner Flucht war er tagelang durch radikale Salafisten inhaftiert worden, die ihn und weitere schwule libysche Männer, die sich heimlich getroffen hatten, festgehalten und misshandelt hatten. Er war verzweifelt, als er uns alleine aufsuchte.

In vielen Beratungsgesprächen, die von ehrenamtlichen Sprachmittlern unterstützt wurden und sich über mehrere Monate erstrecken, konnte der junge Mann stabilisiert, er weiterer ärztlicher und fachanwaltlicher Beratung zugeführt werden. Er wurde mit Spenden unterstützt, die mit dazu beitrugen, dass er sich nicht prostituierte, weil er in seiner verzweiferten Lage Geld zum Leben benötigte. Ihm wurde beim Aufbau sozialer Kontakte geholfen. Das alles liegt mittlerweile anderthalb Jahre zurück. Der junge Mann hat mit uns die ganze Zeit regelmäßig Kontakt gehalten, uns über Rückschläge und Erfolgsgeschichten auf dem Laufenden gehalten. Mittlerweile spricht er Deutsch, hat einen jungen Freund gefunden, mit dem er zusammen leben möchte, und verdient sein erstes Geld selbständig. Er arbeitet hart dafür, irgendwann sein abgebrochenes Studium fortsetzen zu können.

Im Rahmen der psychosozialen Opferhilfearbeit berät und unterstützt MANEO die Betroffenen, die sich in Berlin aufhalten und an uns wenden. Ihr individueller Unterstützungsbedarf wird ermittelt und ein Unterstützungsplan erstellt. Die knappen Ressourcen unserer Arbeit und die Menge an Anfragen an MANEO zwingen uns, uns dabei auf das Wesentliche zu beschränken. Teilweise erreichten uns Anfragen von geflüchteten LSBT\*-Personen aus anderen Bundesländern, die auf die Arbeit von MANEO aufmerksam geworden waren. Sie müssen wir an andere Einrichtungen in der Nähe ihrer Aufenthaltsorte weitervermittelt.

Die uns einerseits von betroffenen Flüchtlingen gemeldeten Vorfälle homophober und trans\*phober Diskriminierung, Bedrohung und Übergriffe, die sie in ihrem Herkunftsland erlebt haben, und die sie nun als Geflüchtete wiederum in Sammelunterkünften durch andere geflüchtete Menschen hier in Berlin erlebt haben, die uns andererseits auch durch die Tätigkeit von Beratungsstellen bekannt geworden sind, verstärken unsere Forderungen nach einer verbesserten personellen Ausstattung unserer Fachstelle. Es muss sichergestellt werden, dass der Anspruch von Betroffenen auf qualifizierte Beratung und Hilfestellung und Unterstützung gewährleistet wird. Als Fachstelle muss unsere psychosoziale Opferhilfeberatungsarbeit dringend nachgebessert werden.

Außerdem reichen unsere Ressourcen als Berliner Fachstelle nicht aus, um unsererseits bei Bekanntwerden von homophoben Gewalttaten, z.B. durch Medien und Soziale Medien, unsererseits zu ermitteln und Hinweisen nachzugehen. Wir sind darauf angewiesen, dass uns entsprechende Stellen, beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Flüchtlingsheimen, tätig werden und uns Fälle melden.

Die Beratungsarbeit, die MANEO leisten kann, entspricht dem allgemeinen Angebot von MANEO für Betroffene von Diskriminierung und Gewaltstraftaten, geht jedoch in Bezug auf Geflüchtete weit darüber hinaus, eben weil zusätzliche Leistungen abgefragt werden und erforderlich sind, z.B. der Einsatz ehrenamtlicher Sprachmittler/innen, Kontaktvermittlungshilfen, Vermittlung von Unterkünften, spezifische Rechtsfragen. MANEO hat sich mit Einrichtungen der Flüchtlingshilfe vernetzt, mit denen fallbezogen zusammengearbeitet wird.

Seit November 2015 bietet MANEO zusätzlich zwei Mal wöchentlich den kostenfreien Förderkurs „Gemeinsam Deutsch lernen“ an. LSBT\*-Personen und deren Freunde, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sind eingeladen, mitzumachen. In dem Kurs können bereits erlernte Kenntnisse der deutschen Sprache in kleinen Gruppen bis zu 10 Personen geübt und verbessert werden. Ziel des Angebotes ist es, jungen Flüchtlingen mit LSBT\* Hintergrund, über die angebotenen Deutschkurse hinaus, die Möglichkeiten zu bieten, sich mit der deutschen Sprache und Kultur auseinanderzusetzen, unter besonderer Berücksichtigung ihrer eigenen Lebensrealität als LSBT\*-Menschen. Dieses Angebot lädt auch Personen aus dem Umkreis dieser Flüchtlingsgruppe ein, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen bzw. die Zielgruppe unterstützen möchten. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Erlernen einer Sprache und der damit verbundenen Kultur, in einem noch fremden Land, zur Stärkung des Selbstbewusstseins führt, die Selbstbehauptung ermöglicht und die LSBT\* Menschen empowert. Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen des Kurses als Multiplikatoren gewonnen werden, um anderen Menschen in ihrer oder ähnlicher Situation zu helfen.

5 engagierte Ehrenamtliche, die über Unterrichtserfahrung verfügen und sich mit der Kursleitung abwechseln, unterstützen die Teilnehmenden bei der Umsetzung und Festigung des Erlernten und stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Das Angebot wurde über ein 4-sprachiges Faltblatt (Deutsch, Arabisch, Farsi, Englisch) bekannt gemacht und beworben. Das Angebot wird von uns auch 2016 weiter vorgehalten.